Melanargia

NACHRICHTEN
DER ARBEITSGEMEINSCHAFT RHEINISCH-WESTFÄLISCHER LEPIDOPTEROLOGEN

XII. Jahrgang, Heft 3/4

Leverkusen, 31. Dezember 2000

Herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen e.V.
Verein für Schmetterlingskunde und Naturschutz mit Sitz am LÖBBECKE-Museum und Aquazoo
Düsseldorf
Schriftleitung: GÜNTER SWOBODA, Felderstraße 62, D-51371 Leverkusen

ISSN 0941-3170

BAUMANN, H.: Faunistische Notizen 73.) Einige bemerkenswerte Hesperiden aus meiner Sammlung (Lep., Hesperiidae) 67

ZEBE, E.: Schmetterlingsbeobachtungen im östlichen Hunsrück mit einem Neufund für Rheinland-Pfalz: *Scopula tessellaria* (BOISDUVAL, 1840) (Lep., Geometridae) 68

BECKERS, W.: Paarungsversuch zwischen *Erynnis tages* (LINNAEUS, 1758) und *Erebia medusa* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) (Lep., Hesperiidae et Satyridae) 71

BARWINSKI, P.: Zur Diskussion gestellt: Die „künstliche" Wiederbesiedlung geeigneter Biotope durch ausgewählte Falterarten 72

BIESENBAUM, W.: Über das Vorkommen von *Symmoca signatella* HERRICH-SCHÄFFER, 1854 im Arbeitsgebiet der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen (Lep., Autostichidae) 75

SCHUMACHER, H. & HEIMBACH, H. J.: Ein Beitrag zur Entwicklungsbiologie von *Cucullia xeranthemi* (BOISDUVAL, 1840) (Lep., Noctuidae) 77

BIESENBAUM, W.: Bemerkenswerte Nachweise von zwei Kleinschmetterlingsarten in Baden-Württemberg (Lep., Cosmopterigidae et Gelechiidae) 81

WEITZEL, M. & BLÄSIUS, R.: Erstnachweis des Weidengallen-Glasflüglers *Synanthedon flaviventris* (STAUDINGER, 1883) im Rheinland und im Saarland (Lep., Sesiidae) 89

SWOBODA, G.: Zwei weitere Fundorte von *Bankesia douglasii* (STAINTON, 1854) in Nordrhein-Westfalen (Lep., Psychidae) 91

KINKLER, H. & SWOBODA, G.: Auflistung von Diplomarbeiten, Staatsexamensarbeiten etc. aus unserem Arbeitsgebiet mit lepidopterologischem Inhalt 94

Vereinsnachrichten

Leitlinien zur entomologischen Praxis (LNU-NRW) 84

Einladung zur Mitgliederversammlung am 1.4.2001 102

Exkursionen der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen im Jahr 2001 103

Buchbesprechung

LUY: Lycaeniden Bibliographie 1998, Band 6 (G. Swoboda) 74

Veranstaltungshinweise

Populationsbiologie von Tagfaltern und Widderchen, Leipzig

12. Rhöner Symposium für Schmetterlingsschutz, Münnerstadt 83

❖❖❖❖❖❖❖❖❖❖❖❖❖❖❖❖❖❖❖❖❖❖❖

Redaktionelles 61

Hinweise für Autoren 104

Redaktionelles

Als wir 1989 die MELANARGIA ins Leben riefen, wollten wir damit eine Möglichkeit für unsere Mitglieder schaffen, die Ergebnisse ihrer überwiegend faunistischen Tätigkeiten rasch zu veröffentlichen. Dies vor allem unter dem Aspekt der seinerzeit zögerlich erschienenen Zeitschrift MITTEILUNGEN DER ARBEITSGEMEINSCHAFT RHEINISCH-WESTFÄLISCHER LEPIDOPTEROLOGEN, deren Herausgabe nur bedingt von der Arbeitsgemeinschft beeinflußbar war.

Im Vorstand waren wir uns damals darüber einig, daß nur solche Arbeiten mit lepidopterologischen Inhalt für die Zeitschrift angenommen werden, die unser Arbeitsgebiet oder seine unmittelbar angrenzenden Regionen betrafen bzw. in einem Zusammenhang mit diesen standen.

Wenn wir nun in diesem Heft mit dem Artikel von BIESENBAUM über zwei neue Micro-Arten aus Baden-Württemberg (eine davon neu für Deutschland) von diesem Prinzip abrücken, so hat dies mehrere Gründe:

1. Wir bieten unseren Mitgliedern (aber auch anderen Lepidopterologen), die auch außerhalb unseres Arbeitsgebietes tätig sind, die Möglichkeit ihre dort gesammelten Erkenntnisse schnell zu veröffentlichen
2. Mit der Aufnahme von Artikeln aus dem "Rest" Deutschlands hoffen wir die Attraktivität der Melanargia zu steigern und so das Interesse weiterer Lepidopterologen zu wecken
3. Es steht zu befürchten, daß eine räumlich zu enge Einschränkung (wie hier auf unser Arbeitsgebiet) im Laufe der Zeit zu einer gewissen Stagnation führt

Daher haben wir uns entschlossen, in Zukunft auch lepidopterologische Artikel aus ganz Deutschland in die MELANARGIA aufzunehmen. Selbstverständlich haben Arbeiten aus unserem Arbeitsgebiet und seinen Randzonen, wie bisher, den Vorrang. Hinweise für Autoren sind auf Seite 104 abgedruckt.

Auf Seite 102 befindet sich die Einladung zur nächsten Mitgliederversammlung. Wir bitten alle Mitglieder diese zu beachten und wenn möglich daran teilzunehmen. Die Mitgliederversammlung findet am 1. April 2001 vormittags statt. Zu den Vorträgen am Nachmittag sind Gäste recht herzlich eingeladen.

Mit den besten Wünschen für ein erfolgreiches Jahr 2001
Ihr
Vorstand der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen e.V.

Melanargia, 12 (3/4): 62-63 Leverkusen, 31.12.2000

Aethes beatricella (WALSINGHAM, 1898) als Neufund und *Phalonidia gilvicomana* (ZELLER, 1847) als Wiederfund für das Arbeitsgebiet der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen (Lep., Tortricidae)

— 1. Nachtrag zu: Die Lepidopterenfauna der Rheinlande und Westfalens, Band 6
Familie: Tortricidae STEPHENS, 1829 Unterfamilie: Tortricinae FERNALD, 1882
Tribus: Cochylini —

von WILLY BIESENBAUM

Zusammenfassung:
Mit *Aethes beatricella* (WALSINGHAM,1898) wird für das Arbeitsgebiet der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen und für Rheinland-Pfalz eine neue Kleinschmetterlingsart gemeldet. Für denselben Raum kann nach fast 60 Jahren mit dem Nachweis von *Phalonidia gilvicomana* (ZELLER, 1847) der Wiederfund einer verschollenen Art verzeichnet werden.

Abstract:
***Aethes beatricella* (WALSINGHAM,1898) as a new finding and *Phalonidia gilvicomana* (ZELLER, 1847) as a reappearance in the working area of the study group of the Rheinisch-Westfälisch Lepidopterologists**
With *Aethes beatricella* (WALSINGHAM,1898) a new microlepidoptera species is reported for the working area of the rheinisch-westfälisch lepidopterologists' study group and for the Rhineland-Palatinate. The reappearance after almost 60 years of the missing *Phalonidia gilvicomana* (ZELLER, 1847) can be recorded.

Aethes beatricella (WALSINGHAM, 1898)

Im **Verzeichnis der Schmetterlinge Deutschlands** (GAEDIKE & HEINICKE 1999) ist von *Aethes beatricella* nur ein Nachweis vor 1980 aus Sachsen-Anhalt aufgeführt, in der Checkliste **The Lepidoptera of Europe** (KARSHOLT & RAZOWSKI 1996) wird für Deutschland noch kein Nachweis angegeben. Somit gehört diese Art wohl zu den seltensten Cochyliden in Deutschland. In den benachbarten und besser durchforschten Niederlanden ist *A. beatricella* seit 1993 bekannt.

Ich fand ein Weibchen am 30.6.2000 bei einem Leuchtabend in Dörscheid (Mittelrhein) und hielt den Falter zuerst für *Aethes francillana* (FABRICIUS, 1794), denn diese Art wurde in unserem Arbeitsgebiet schon mehrfach gefunden. Bei einer Genitaluntersuchung (Gen.Präp. Nr. 4285 Biesenbaum) stellte sich jedoch heraus, daß es sich um die weitaus seltenere *A. beatricella* handelte, also um eine schöne Bereicherung unserer Kleinschmetterlingsfauna und um ein Neufund für Rheinland-Pfalz. Abbildungen der männlichen und weiblichen Genitalarmaturen finden sich bei HUISMAN & KOSTER (1996).

Zur Vervollständigung und zur Einlage in den Band 6 von **Die Lepidopterenfauna der Rheinlande und Westfalens** wird diesem Heft eine Seite über die

Biologie und eine Fundortkarte, jeweils mit der Nummer **34.01** sowie die Tafel **XIV** (fortlaufende Tafelnumerirung in Band 6) mit der Farbabbildung des Falters beigefügt.

Phalonidia gilvicomana (ZELLER, 1847)

Der letzte Nachweis von ohnehin nur drei Fundorten stammt aus dem Jahr 1943, die Art mußte daher im o.g. Band 6 für unser Arbeitsgebiet als verschollen oder ausgestorben gemeldet werden. Am 9.6.2000 kamen bei Klotten (Rheinland-Pfalz) zwei Falter von *Phalonidia gilvicomana* zum Licht. Zur Absicherung der Determination wurde ein Genitalpräparat (Gen.Präp. Nr. 4235 Biesenbaum) angefertigt. Diese Art kann also wieder als rezente aber seltene Art in unsere Microlepidopterenfauna aufgenommen werden.

Literatur:

BIESENBAUM, W. (1997): Familie: Tortricidae STEPHENS, 1829. Unterfamilie: Tortricinae FERNAND, 1882. Tribus: Cochylini. — Lep.fauna Rheinl. u. Westf., **6**, 198 S., Leverkusen

BRADLEY, J. D., TREMEWAN, W. G. & SMITH, A., (1973): British Tortricoid Moths. Cochylidae and Tortricidae: Tortricinae. — The Ray Society, **147**, London

GAEDIKE, R. & HEINICKE, W. (Hrsg.) (1999): Entomofauna Germanica 3. Verzeichnis der Schmetterlinge Deutschlands. — Entom.Nachr.Ber., Beih. **5**, Dresden

HUISMAN, K. J. & KOSTER, C. (1996): Nieuwe en interssante Microlepidoptera uit Nederland in het jaar 1993 (Lepidoptera). — Entom.Ber., **56**: 37-55, Amsterdam

KARSHOLT, O. & RAZOWSKI, J. (Hrsg.) (1996): The Lepidoptera of Europe. A Distributional Checklist. — Apollo Books, Stenstrup

RAZOWSKI, J. (1970): Cochylidae. — in: AMSEL, H. G., GREGOR, F. & REISSER, H. (Hrsg): Microlepidoptera Palearctica, Bd. 3. — Verlag Georg Fromme & Co, Wien

Anschrift des Verfassers:

Willy Biesenbaum
Feldstr. 69
D-42555 Velbert-Langenberg

Melanargia, 12 (3/4): 64-67 Leverkusen, 31.12.2000

Faunistische Notizen

71.) Nachweis des Reseda-Weißlings *Pontia daplidice* (LINNAEUS, 1758) im Ruhrgebiet auf der Versuchsbergehalde Waltrop (Lep., Pieridae)

von KARSTEN HANNIG

Im Rahmen einer entomofaunistischen Diplomarbeit auf der Versuchsbergehalde Waltrop konnte am 18.6.2000 als Zufallsbeobachtung ein männliches Individuum des Reseda-Weißlings *Pontia daplidice* (LINNAEUS, 1758) an den Blüten der Acker-Kratzdistel (*Cirsium arvense*) registriert werden.

Nach HIGGINS & RILEY (1978) ist die Art in „Nordafrika und Europa bis zu 66° Nord, nördlich der Alpen aber nur an wenigen, sehr warmen und trockenen Stellen bodenständig", erreicht jedoch als Wanderfalter in günstigen Jahren Südengland und Südskandinavien. In Deutschland ist der Reseda-Weißling aktuell, also nach 1981, aus allen Bundesländern bekannt (GAEDIKE & HEINICKE 1999). Das Vorkommen und die Verbreitung des Reseda-Weißlings in Deutschland wird von REINHARDT (1992) ausführlich behandelt.

In Nordrhein-Westfalen beschränken sich die bisher bekannten Fundmeldungen dieses Wanderfalters im wesentlichen auf zwei Areale, und zwar die Rheinschiene in Nordrhein und Ostwestfalen-Lippe. RISCH (1993), der die Art aus dem Kölner Stadtgebiet meldete, stellte eine Verbreitungskarte des Reseda-Weißlings in Nordrhein-Westfalen unter Berücksichtigung aller bis 1993 bekannten Literaturmeldungen (KINKLER et al. 1971; RETZLAFF 1973, 1981, 1992; STAMM 1981; WIPKING et al. 1992; KINKLER 1993) dar.

Obwohl im Rahmen dieses Beitrages nicht auf die Problematik der Semispecies-Zugehörigkeit (*P. daplidice* bzw. *P. edusa* (FABRICIUS, 1776)) eingegangen werden soll (s. a. EBERT & RENNWALD 1991; REINHARDT 1992) und obwohl eine Einzelbeobachtung nicht sehr aussagekräftig ist, scheint es erwähnenswert, daß der Fundort auf der Bergehalde Waltrop keinem der beiden voneinander getrennten Areale in NRW zugeordnet werden kann, da er geographisch zwischen diesen liegt. Um daraus jedoch Rückschlüsse ziehen zu können, werden weitere Beobachtungen dieses seltenen Wanderfalters nötig sein, auf den im Ruhrgebiet besonders auf Wärmestandorten, wie z.B. Haldenkörpern, Industriebrachen etc. vermehrt geachtet werden sollte.

Für die kritische Durchsicht des Manuskriptes möchte sich der Verfasser bei den Herren H. KINKLER (Leverkusen) und Dr. A. SCHWERK (Bochum) bedanken.

Literatur:

EBERT, G. & RENNWALD, E. (Hrsg.) (1991): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Bd. 1: Tagfalter I. — S. 310-315, Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart

GAEDIKE, R. & HEINICKE, W. (Hrsg.) (1999): Entomofauna Germanica 3. Verzeichnis der Schmetterlinge Deutschlands. — Entom.Nachr. Ber., Beih. **5**: 127, 176, Dresden

HIGGINS, L. G. & RILEY, N. D. (1978): Die Tagfalter Europas und Nordwestafrikas. — Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin

KINKLER, H. (1993): Bemerkenswerte Falterfunde und Beobachtungen im Arbeitsgebiet der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen e.V. 7. Zusammenstellung. — Melanargia, **5**: 36, Leverkusen

KINKLER, H., SCHMITZ, W. & NIPPEL, F. (1971): Die Tagfalter des Bergischen Landes. — Jber.Nat.wiss.Ver.Wuppertal, **24**: 20-63, Wuppertal

REINHARDT, R. (1992): Zum Vorkommen und zur Verbreitung des Resedaweißlings speziell in Deutschland und im angrenzenden Europa (Lep., Pieridae). — Atalanta, **23** : 455-479, Würzburg

RETZLAFF, H. (1973): Die Schmetterlinge von Ostwestfalen-Lippe und einigen angrenzenden Gebieten Hessens und Niedersachsens (Weserbergland, südöstliches Westfälisches Tiefland und östliche Wesfälische Bucht). I. Teil. — Ber.Nat.wiss. Ver.Bielefeld, **21**: 158-159, Bielefeld

RETZLAFF, H. (1981): Nachtrag zu "Die Schmetterlinge von Ostwestfalen-Lippe und einigen angrenzenden Gebieten Hessens und Niedersachsens". — Mitt.Arbeitsgem.ostwestf.-lipp.Entom., **2** (23): 16, Bielefeld

RETZLAFF, H. (1992): Bericht über die Wanderfalter-Situation für Ostwestfalen-Lippe. — Mitt.Arbeitsgem.ostwestf.-lipp.Entom., **8**: 1-32, Bielefeld

RISCH, S. (1993): Nachweis des Reseda-Weißlings *Pontia daplidice* (LINNAEUS, 1758) aus dem Kölner Stadtgebiet (Lep., Pieridae). — Melanargia, **5**: 87-92, Leverkusen

STAMM, K. (1981): Prodromus der Lepidopteren-Fauna der Rheinlande und Westfalens. — Selbstverlag, Solingen

WIPKING, W., FORST, M., KUHNA, P., RODENKIRCHEN, J. & SCHMITZ, O. (1992): Untersuchungen zur Großschmetterlingsfauna der Großstadt Köln (Insecta: Lepidoptera). — in: HOFFMANN, H.-J. & WIPKING, W. (Hrsg.): Beiträge zur Insekten- und Spinnenfauna der Großstadt Köln. — Decheniana, Beih. **31**: 251-340, Bonn

Anschrift des Verfassers:

Dipl.Biol. Karsten Hannig
Dresdener Str. 6
D-45731 Waltrop

72.) Einige faunistisch bemerkenswerte Beobachtungen aus dem Raum Krefeld (NRW, Niederrhein)

(Lep., Pieridae, Nymphalidae, Satyridae et Zygaenidae)

von ANDREAS BÄUMLER

Am 13.6.2000 fing ich am Fuße des Hülser Berges bei Krefeld einen von drei gesichteten Faltern von *Pararge aegeria* (LINNAEUS, 1758). Diese in Nordrhein-Westfalen an sich nicht seltene Art ist aus Krefeld seit Jahrzehnten nicht mehr bekannt geworden, obwohl das (scheinbare) Fehlen dieses Schmetterlings angesichts ausreichender geeigneter Habitatstrukturen schon immer erstaunlich anmutete. Das Belegexemplar befindet sich in der Sammlung des Entomologischen Vereins Krefeld.

Im Stendener Wald (Stenden liegt im südlichen Teil des Kreises Kleve) sah ich am 29.6.2000 einen Falter von *Nymphalis antiopa* (LINNAEUS, 1758). Das Tier entzog sich leider sofort jeder weiteren Beobachtung. Nach meinem derzeitigen Kenntnisstand dürfte es in der Umgebung von Stenden keine geeigneten Entwicklungsplätze für *antiopa* geben, so daß das Exemplar als Zuwanderer angesehen werden kann. Ob und inwiefern es in jenem Gebiet doch noch eventuelle *antiopa*-Habitate gibt, werde ich versuchen zu klären. Vermehrte, regelmäßige *antiopa*-Beobachtungen vom südwestlichen Niederrhein – Raum Schwalm-Nette – lassen auf mögliche Vorkommen bzw. Restvorkommen schließen. Das Tier könnte u.U. von dort stammen.

Zusammen mit Herrn SCHWAN fand ich am 3.6.2000 im Naturschutzgebiet Latumer Bruch (Krefeld-Süd) zahlreiche Puppen-Kokons sowie Raupen von *Zygaena trifolii* (ESPER, 1783). Die Population wurde längere Zeit beobachtet, zu einem späteren Zeitpunkt soll darüber ausführlicher berichtet werden. Weiterhin fand Herr U. JAECKEL am 22.6.2000 eine einzelne Zygaenidae auf dem Gelände des Krefelder Umweltzentrums. Ich selbst kam unmittelbar nach Herrn JAECKELS Entdeckung hinzu und fotografierte das Tier. Es handelte sich um *Zygaena filipendulae* (LINNAEUS, 1758). Für Krefeld ist dies ein überraschender schöner Wiederfund. Die Art galt seit über 30 Jahren als verschollen. Populationen sind derzeit aus dem Umland des Krefelder Umweltzentrums nicht bekannt. Da sämtliche zygaenentauglichen Habitate im betreffenden Gebiet gut bekannt sind und auch regelmäßig intensiv begangen werden, ist dieser Fund um so überraschender. Das Tier muß zugewandert sein.

Im Naturschutzgebiet Egelsberg im Nordwesten von Krefeld traf ich am 3.7.2000 ein Männchen von *Issoria lathonia* (LINNAEUS, 1758). Es handelte sich dabei um ein ganz frisches Tier. Der Falter hielt sich für ca. 25 min auf einem mit kurzem Gras und Weiß-Klee (*Trifolium repens*) bewachsenen Fußweg nahe eines Eichen-Birken-Waldes auf, wo er an Weiß-Klee saugte bzw. mehrere Male auf und ab patrouillierte. Schließlich flog das Tier zielstrebig Richtung Nordosten weiter. Zu beiden Seiten der Fundstelle befinden sich Nutzacker, wobei eine Fläche z.Z. brach liegt. Dort könnte *lathonia* im Prinzip seine Wirtspflanze, Wildes Stiefmütterchen (*Viola tricolor*), finden. Die Acker-

fläche wird aber im nächsten Jahr wieder in die Produktion übergehen, außerdem sind dort die *Viola-tricolor*-Bestände starkem Konkurrenzdruck durch Getreidepflanzen der letzten Saison sowie weiteren Pflanzen ausgesetzt.

I. lathonia ist z.Z. aus Krefeld nicht als bodenständig bekannt. Beobachtungen und Belege aus früheren Jahren deuten darauf hin, daß die Art hier ein mehr oder weniger regelmäßiger Zuwanderer ist. Die Art ist aktuell bekannt aus den rheinnahen Bereichen von Duisburg und Meerbusch, so daß jener Falter vom 3.7. von dort eingeflogen sein könnte. Die Rheinbereiche Duisburgs liegen Luftlinie nicht allzu weit vom Krefelder Nordwesten entfernt (ca. 40 km).

Von *Colias crocea* (GEOFFREY, 1785) entdeckte ich am 18.8.2000 gegen 14^{40} Uhr auf dem Gelände des Krefelder Umweltzentrums im Nordwesten der Stadt, am Hülser Berg, ein Weibchen. Es handelte sich um ein recht frisches Tier und zeigte keinerlei Wanderverhalten, sondern saugte ausgiebig Nektar an Johanniskraut (*Hypericum*), Greiskraut (*Senecio*), Natternkopf (*Echium*), Distel (*Carduus*) sowie an Sommerflieder (*Buddleia*). Zum Zeitpunkt des Fundes herrschte sonniges Wetter mit ca. 27° C und schwachem Westwind.

Anschrift des Verfassers:

Andreas Bäumler
Mispelweg 1
D-47839 Krefeld

73.) Einige bemerkenswerte Hesperiden aus meiner Sammlung (Lep., Hesperiidae)

von HEINZ BAUMANN

Ich übernahm vor einiger Zeit die Hesperiidae aus der Sammlung GERD MÜLLER (Frechen). In ihr sind einige faunistisch wichtige Tiere aus dem Arbeitsgebiet enthalten:

Pyrgus alveus (HÜBNER, [1803]) vom 5.8.1979 aus Bad Münstereifel-Eschweiler (NSG Kuttenberg), leg. G. MÜLLER

Pyrgus carthami (HÜBNER, [1808]) vom 4.7.1985 aus Traisen (NSG Rotenfels), leg. G. MÜLLER und vom 20.6.1969 aus Gondorf/Mosel, leg. W. SIEPE. Der Rotenfels gehört zur Gemeinde Traisen und nicht zu Bad Münster am Stein!

Carcharodus lavatherae (ESPER, 1780) vom 20.6.1978 aus Lorch, leg. G. MÜLLER

Anschrift des Verfassers:

Heinz Baumann
Saarbrücker Str. 1
D-40476 Düsseldorf

Melanargia, 12 (3/4): 68-70 Leverkusen, 31.12.2000

Schmetterlingsbeobachtungen im östlichen Hunsrück mit einem Neufund für Rheinland-Pfalz: *Scopula tessellaria* (BOISDUVAL, 1840) (Lep., Geometridae)

mit Tafel IV, Abb. 2

von ERNST ZEBE

Zusammenfassung:
Die älteren Funde vom *Proclossiana eunomia* (ESPER, 1799) im östlichen Hunsrück werden bestätigt und eine neue Art für Rheinland-Pfalz, *Scopula tessellaria* (BOISDUVAL, 1840), wird gemeldet. Einige weitere Arten werden aufgezählt.

Abstract:
Butterfly observations in the east Hunsrück and a new finding in the Rhinland-Palatinate: *Scopula tessellaria* (BOISDUVAL, 1840)
The older findings of *Proclossiana eunomia* (ESPER, 1799) in the east Hunsrück are confirmed and a new species for the Rhinland-Palatinate, *Scopula tessellaria* (BOISDUVAL, 1840) is reported. Several other species are listed.

Das Landschaftsbild des östlichen Hunsrücks (östlich der A 61 und der Ortschaften Rheinböllen, Dichtelbach, Erbach und Liebshausen) wird durch Höhenzüge mit ausgedehnten Laub- und Nadelwäldern und dazwischen liegenden Hochflächen (um 450 m N.N.) mit großflächigen Wiesen bestimmt. Diese Wiesen sind zum Teil wechselfeuchte Magerwiesen, die nur extensiv bewirtschaftet werden. Außerdem gibt es zahlreiche mehr oder weniger sumpfige Waldwiesen verschiedener Größe. Manche davon werden nicht regelmäßig gemäht.

Auf den unterschiedlichen Wiesen haben sich an vielen Stellen selten gewordene Pflanzen in z.T. ansehnlichen Beständen halten können. Beispiele dafür sind drei Orchideenarten (*Dactylorhiza majalis, D. maculata* und *Platanthera chlorantha*), Akelei (*Aquilegia vulgaris*), Teufelskralle (*Phyteuma nigrum*), Knäuelglockenblume (*Campanula glomerata*), Knolliges Mädesüß (*Ulmaria hexapetala*), Arnika (*Arnica montana*) und andere. Sumpfige Partien werden häufig dominiert von Schlangenknöterich (*Polygonum bistorta*) oder Waldstorchschnabel (*Geranium silvaticum*).

Ich habe dieses Gebiet seit 1993 regelmäßig und häufig besucht, um insbesondere die hier vorkommenden Schmetterlinge zu beobachten (und fotografisch zu dokumentieren). Dabei stieß ich auf *Proclossiana eunomia* (ESPER, 1799). Das Vorkommen dieser Art im Hunsrück war bislang nur durch eine Fundstelle bei Liebshausen (5 Falter, 8.6.1981, leg. SIEPE, coll. LMD[1]) bekannt. In der umfassenden Aufstellung von FOHST & BROSZKUS (1992) ist sie nicht erwähnt. Eine gezielte Suche an Standorten mit Schlangenknöterich zeigte ihr Vorkommen an mehreren Stellen, die z.T. mehr als 10 km vonein-

ander entfernt liegen. *P. eunomia* war hier regelmäßig in jedem Sommer zu finden, häufig in zahlreichen Individuen.

In Erbach fotografierte ich am 2.6.2000 auch einen Spanner, dessen Artzugehörigkeit ich nicht sicher erkennen konnte. Aufgrund der Fotografie (Tafel IV, Abb. 2) determinierte ihn Herr KINKLER, Leverkusen (bestätigt durch die Herren KUHNA, Wipperfürth und W. SCHMITZ, Bergisch Gladbach), als *Scopula tessellaria* (BOISDUVAL, 1840). Diese Art ist in Deutschland nur sehr selten gefunden worden und war bisher nur aus dem äußersten südwestlichen Zipfel unseres Arbeitsgebietes am Hammelsberg bei Perl/Saarland (SCHMIDT-KOEHL 1979, 1989) und von Hilbringen/Saarland (SCHMIDT-KOEHL 1991) in einigen Exemplaren bekannt. *S. tessellaria* dürfte somit neu für Rheinland-Pfalz sein. Für das an das Arbeitsgebiet der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen angrenzende Luxemburg wird die Art von WAGNER-ROLLINGER (1968, 1983) und CUNGS (1991) gemeldet. Bei MÜLLER (1996) ist die Art übrigens nicht für Deutschland aufgeführt und müßte hier ergänzt werden.

Bereits Anfang oder Mitte Mai lassen sich im östlichen Hunsrück *Pyrgus malvae* (LINNAEUS, 1758) und *Erebia medusa* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) beobachten. Letztere Art fällt sowohl durch ihre Größe und Färbung als auch wegen ihrer Häufigkeit besonders auf. Als weitere regelmäßig, wenngleich weniger häufig auftretende Arten registrierte ich *Clossiana selene* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775), *Melitaea athalia* (ROTTEMBURG, 1775), *M. diamina* (LANG, 1789), *Argynnis aglaja* (LINNAEUS, 1758), *Lycaena tityrus* (PODA, 1761), *Plebeius argus* (LINNAEUS, 1758), *Celastrina argiolus* (LINNAEUS, 1758), *Ochlodes venata* (BREMER & GREY, 1853) sowie *Aporia crataegi* (LINNAEUS, 1758) (diese mit jährlich stark wechselnder Frequenz).

Auch die Zygaenen *Zygaena filipendulae* (LINNAEUS, 1758), *Z. trifolii* (ESPER, 1783), *Z. viciae* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) und *Adscita statices* (LINNAEUS, 1758) konnte ich in jeder Saison finden. Dagegen waren Beobachtungen von *Limenitis populi* (LINNAEUS, 1758), *Callophrys rubi* (LINNAEUS, 1758), *Hamearis lucina* (LINNAEUS, 1758), *Lycaena hippothoe* (LINNAEUS, 1761), *Parasemia plantaginis* (LINNAEUS, 1758) und *Diacrisia sannio* (LINNAEUS, 1758) eher zufällig. Das mag durch geringere Bindung dieser Arten an bestimmte Standorte, durch ihre teilweise nur kurze Flugzeit und durch die vergleichsweise geringe Frequenz in einem stellenweise stark gegliederten und daher unübersichtlichen Gelände von etlichen Quadratkilometern Ausdehnung bedingt sein.

Nomenklatur nach KARSHOLT & RAZOWSKI (1996)

[1] Landessammlung rheinisch-westfälischer Lepidopteren im Löbbecke-Museum und Aquazoo in Düsseldorf

Literatur:

CUNGS, J. (1991): Beitrag zur Faunistik und Ökologie der Schmetterlinge im ehemaligen Erzabbaugebiet „Haardt" bei Düdelingen (Insecta, Lepidoptera). — Trav.Sci.mus. nat.hist.nat.Lux., **17**: 141. Luxembourg

FÖHST, P. & BROSZKUS, W. (1992): Beiträge zur Kenntnis der Schmetterlingsfauna (Insecta: Lepidoptera) des Hunsrück-Nahe-Gebiets (BRD, Rheinland-Pfalz). — Fauna u. Flora Rhl.-Pf., Beih. **3**: 5-334, Landau

MÜLLER, B. (1996): Geometridae. — in: KARSHOLT, O. & RAZOWSKI, J. (Hrsg.): The Lepidoptera of Europe. A Distributional Checklist. — S. 232, Apollo Books, Stenstrup

KARSHOLT, O. & RAZOWSKI, J. (Hrsg.) (1996): The Lepidoptera of Europe. A Distributional Checklist. — Apollo Books, Stenstrup

SCHMIDT-KOEHL, W. (1979): Die Groß-Schmetterlinge des Saarlandes (Insecta, Lepidoptera). Noctuidae Eulen. Geometridae Spanner. Monographischer Katalog Teil 2. — Abh.Arbeitsgem.tier-u.pflanzengeogr.Heimatforsch.Saarl., **9**: 181-182, Saarbrücken

SCHMIDT-KOEHL, W. (1989): Dritter Nachtrag zum Monographischen Katalog der Groß-Schmetterlinge des Saarlandes (Insecta, Lepidoptera). — Faun.flor.Notizen Saarl., **20**: 643, Saarbrücken

SCHMIDT-KOEHL, W. (1991): Neufeststellungen und Neubeobachtungen zur Groß-Schmetterlingsfauna des Saarlandes (Insecta, Lepidoptera). — Faun.flor.Notizen Saarl., **22**: 118-137, Saarbrücken

WAGNER-ROLLINGER, C. (1968): Les Lépidoptères du Grand-Duché de Luxembourg (et des régions limitrophes). III. Geometroidae. Geometridae – Drepanidae Thyatridae. — Arch.Sec.Sci.Inst.Grand-Ducal, N.S., **33**: 340, Luxembourg

WAGNER-ROLLINGER, C. (1983): Les Lépidoptères du Grand-Duché de Luxembourg et des régions limitrophes. Notes supplémentaires. — Lujana, **1**: 56, Luxembourg

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. Ernst Zebe
Potstiege 8
D-48161 Münster

Paarungsversuch zwischen *Erynnis tages* (LINNAEUS, 1758) und *Erebia medusa* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) (Lep., Hesperiidae et Satyridae)

mit Tafel V, Abb. 4

von WOLFGANG BECKERS

Zusammenfassung:
Im Urfttal bei Nettersheim/NRW wurde der Versuch einer artverschiedenen Paarung zwischen einem *Erebia medusa* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)-♀ und einem *Erynnis tages* (LINNAEUS, 1758)-♂ beobachtet.

Abstract:
Mating trial between *Erynnis tages* (LINNAEUS, 1758) and *Erebia meduse* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)
In the Urft Valley near Nettersheim/NRW a trial was observed of a mating between different species: an *Erebia medusa* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)-♀ and an *Erynnis tages* (LINNAEUS, 1758)-♂.

Am 16.5.2000 unternahm ich eine Fotoexkursion in das Urfttal bei Nettersheim. Ich hatte vor, *Erebia medusa* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) zu fotografieren. In der Woche zuvor waren mir bereits einige wenige Falter dieser Art in Ahrhütte aufgefallen und ich hoffte im Urfttal davon mehr anzutreffen, was auch der Fall war. Es war an diesem Tag, wie in den vorangegangenen sehr heiß und manchmal auch sehr windig. Die Falter flogen ständig auf und ab, setzten sich kaum und wurden vom Wind weggetragen. Etwa 2 km die Urft abwärts, auf einer kleinen Wiese unterhalb eines Kiefernwaldes entdeckte ich plötzlich eine im Gras sitzende Erebie, die von einem Dickkopffalter - einem Männchen von *Erynnis tages* (LINNAEUS, 1758) - umschwärmt wurde. Zunächst dachte ich mir dabei nichts und beobachtete die beiden Falter. Als mir jedoch klar wurde, daß hier ein Paarungsversuch stattfand, hieß es schnell ein paar Aufnahmen machen (Tafel V, Abb. 4). Beide Falter waren sehr unruhig, so daß ich auf die Bildgestaltung keine Rücksicht mehr nehmen konnte. Immer den Ladungsintervall des Blitzgerätes abwartend, konnte ich insgesamt neun Aufnahmen machen. Dann ließen sich die beiden Falter fallen, trennten sich und flogen davon.

Anschrift des Verfassers:

Wolfgang Beckers
Im Bienengarten 17
D-51147 Köln

Melanargia, 12 (3/4): 72-74 Leverkusen, 31.12.2000

Zur Diskussion gestellt:

Die „künstliche" Wiederbesiedlung geeigneter Biotope durch ausgewählte Falterarten

von PETER BARWINSKI

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

seit einiger Zeit beschäftigt mich eine Idee, zu der ich gerne Ihre Meinung erfahren möchte: **Die Idee der Wiederansiedlung einzelner Falterarten in geeigneten Biotopen.** Dieser Idee liegt folgender Gedanke zugrunde:

Vor mehreren Jahrzehnten waren Falterarten, die heute selten sind, in unserer Landschaft noch weit verbreitet. Die zunehmende Industrialisierung mit der damit verbundenen Umweltverschmutzung einerseits und die intensive Landwirtschaft mit dem exzessiven Einsatz von Insektiziden und Herbiziden andererseits haben dazu geführt, daß die Lebensräume für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten, so auch für zahlreiche Falterarten, verdrängt und zerstört wurden und somit auch zahlreiche Falterpopulationen verschwanden.

Das Umdenken in unserer Gesellschaft in den letzten zwei Jahrzehnten und der Preisverfall für Agrarprodukte infolge von Überproduktion haben dazu geführt, daß landwirtschaftliche Flächen stillgelegt wurden, daß Landschaftsteile renaturiert wurden, daß vorhandene Restbiotope geschützt und ausgedehnt wurden und daß neue Biotope geschaffen wurden. Hier ist es teilweise zu einer Erholung bedrohter Populationen gekommen, sofern noch Restpopulationen existiert haben.

Meiner Meinung nach ist es aber auch denkbar, daß heute wieder Biotope entstanden sind, die einzelnen Falterarten einen ausreichenden Lebensraum bieten können, um die Existenz einer stabilen Population zu ermöglichen. Dieser kann aber von den Arten deshalb nicht wiederbesiedelt werden, weil die nächstgelegenen Populationen mittlerweile unerreichbar weit entfernt liegen um eine natürliche Neu- bzw. Wiederbesiedlung zu ermöglichen.

Hier könnte die Hilfe des Menschen sinnvoll und notwendig sein um die für die Falter durch das Fehlen von „Trittsteinbiotopen" unüberwindbaren Entfernungen zu bewältigen und neue stabile Populationen zu bilden. Dies führt letztlich wieder zu einer Vergrößerung des Gesamtvorkommens der betreffenden Arten und würde die „Sünden" der Vergangenheit bedingt rückgängig machen. Solche „künstlichen" Wiederbesiedlungen sind bei anderen Tierarten durchaus üblich, als Beispiel sei hier die Wiedereinbürgerung des Uhus an den Nideggener Felsen in der Eifel genannt.

Ein geeignetes Biotop könnte beispielsweise das Naturschutzgebiet „Teverener Heide" im Kreis Heinsberg an der deutsch-niederländischen Grenze sein. Die Teverener Heide wurde jahrzehntelang durch Sand-, Kies- und Tonabbau ausgebeutet und als Naturraum fast ganz zerstört. In den letzten ca. 20 Jahren wurden alle Betriebe auf deutscher Seite bis auf eine Ausnahme stillgelegt und das Gebiet systematisch renaturiert, bzw. sich selbst überlassen. Heute existiert dort ein wertvolles, unter Schutz gestelltes naturnahes Gebiet von rund 450 ha Größe, mit ausgedehnten Sandtrockenrasen und Heideflächen sowie mit zahlreichen Teichen, Tümpeln und einzelnen kleinen Hochmoorflächen.

Seit drei Jahren erkunde ich systematisch den Bestand der Tagfalterpopulationen in der Teverener Heide und glaube feststellen zu können, daß sich (beispielsweise) der Bestand der Art *Hipparchia semele* (LINNAEUS, 1758) in den letzten Jahren erholt hat. Immerhin eine Rote-Liste-Art der Kategorie 2 (vom Aussterben bedroht).

Ein Wiederbesiedlungsprojekt müßte nach meiner Meinung folgende Aspekte ausreichend berücksichtigen:

1. Es muß durch genaue Untersuchungen der Standortbedingungen sichergestellt sein, daß das ausgewählte Biotop nach wissenschaftlichem Ermessen für die Besiedlung der ausgewählten Art geeignet ist (ausreichendes Vorhandensein der Raupenfutterpflanze, geeignete kleinklimatische Bedingungen, Erfüllung aller anderen bekannten Biotopansprüche der ausgewählten Falterart, etc.)
2. Das ausgewählte Biotop muß über eine für die jeweilige Art ausreichende Größe verfügen.
3. Die Entnahme einer ausreichenden Anzahl von Tieren aus anderen Populationen bzw. Restpopulationen darf diese in ihrem Bestand nicht gefährden. Dabei sollte schon der Verdacht einer Gefährdung genügen dieses Projekt nicht durchzuführen.
4. Das Projekt muß in enger Zusammenarbeit und mit Unterstützung aller zuständigen Naturschutzbehörden durchgeführt werden, insbesondere wenn es sich bei den Entnahmebiotopen und/oder den Ansiedlungsbiotopen um Naturschutzgebiete handelt. Die notwendigen Genehmigungen müssen vorliegen.
5. Es dürfen im neuen Biotop nur solche Arten angesiedelt werden, von denen ausgegangen werden kann, oder von denen durch ältere Aufzeichnungen bekannt ist, daß sie früher dort bereits heimisch waren. Eine Wiederbesiedlung ist dabei sinnvoller als eine Neubesiedlung!

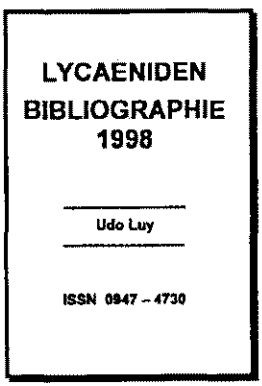
Mit einem solchen Wiederbesiedlungsprojekt wird nach meiner Einschätzung eine neue Ebene des Schutzes gefährdeter Falterarten betreten, als Weiterentwicklung des Schutzes vorhandener Populationen.

Ich finde es sehr spannend diesen Gedanken zu verfolgen und zu diskutieren und bitte daher um die Zusendung von Kommentaren und Stellungnahmen. Insbesondere bin ich natürlich an Erfahrungsberichten über bereits erfolgte Wiederbesiedlungsversuch interessiert, sei es mit oder ohne Erfolg. Denn meine Idee ist nicht ganz so neu. So verfüge ich bereits über kurze Informationen zur Wiederbesiedlung von *Colias palaeno* (LINNAEUS, 1761) in der Rhön durch O. KUDRNA. Auch in den Niederlanden hat es ähnliche Versuche bereits gegeben (s. Entom. Berichten, **60** (6), Amsterdam 2000). Wer über weitere Informationen verfügt, möge mir diese bitte zugänglich machen. Herzlichen Dank im Voraus.

Bitte senden Sie Ihre Zuschriften an:

Peter Barwinski
Siepenbuschstr. 9
D-52531 Übach-Palenberg
Peter.Barwinski@t-online.de

Buchbesprechung



LUY, U.: Lycaeniden Bibliographie 1998

Erschienen im Selbstverlag UDO LUY, Kleinrinderfeld

388 Seiten, Kleinrinderfeld 2000

ISSN 0947-4730

Bezug: Udo Luy, Danziger Str. 5
D-97271 Kleinrinderfeld
Preis: 45.-- DM

Wie bereits für die zurückliegenden Jahre 1993 bis 1997, so hat der Herausgeber auch für 1998 in dem vorliegenden Band 6 wieder die gesamte Weltliteratur über Lycaeniden zusammengestellt. Bei der Auflistung folgt er dem bewährten Muster, wonach die Artikel nicht nur nach Autor und Erscheinungsjahr aufgeführt werden, sondern es sind auch Listen beigefügt, die eine Suche nach Gattung bzw. Erdteilen mit ihren Ländern erlauben. Einschließlich der Nachträge für vergangene Jahre umfaßt der Band immerhin fast 400 Seiten, was auf eine enorme Literaturrecherche hindeutet. Angesichts des Umfanges und des Informationsgehaltes ist der Preis noch als niedrig zu bezeichnen.

Selbst für denjenigen, der sich nicht ausschließlich mit Lycaeniden beschäftigt, bieten die Bände eine Fülle an Information. Anhand der Titel findet man oftmals Hinweise auf Literaturstellen zu anderen Interessensschwerpunkten.

Günter Swoboda, Leverkusen

Melanargia, 12 (3/4): 75-76 Leverkusen, 31.12.2000

Über das Vorkommen von *Symmoca signatella* HERRICH-SCHÄFFER, 1854 im Arbeitsgebiet der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen (Lep., Autostichidae)

mit Tafel IV, Abb. 1

von WILLY BIESENBAUM

Zusammenfassung:
Von *Symmoca signatella* HERRICH-SCHÄFFER, 1854 werden Nachweise aus den Bundesländern Rheinland-Pfalz, Hessen und Baden-Württemberg gemeldet

Abstract:
On the occurrence of *Symmoca signatella* HERRICH-SCHÄFFER, 1854 in the working area of the study group of the Rheinisch-Westfälisch Lepidopterologists
Evidence of *Symmoca signatella* HERRICH-SCHÄFFER, 1854, are reported from Rhinland-Palatinate, Hesse and Baden-Württemberg.

Die Verbreitung von *Symmoca signatella* HERRICH-SCHÄFFER, 1854 liegt im wesentlichen in Zentral- und Südeuropa sowie in England. Über Nachweise in Deutschland ist bisher wenig bekannt geworden, in GAEDIKE & HEINICKE (1999) ist lediglich das Vorkommen dieser Art für Rheinland-Pfalz angegeben.

Der neuerliche Fund von zwei Exemplaren (Tafel IV, Abb. 1) in diesem Jahr im Nahetal war für mich die Veranlassung, auch die bisher unveröffentlichten Funde aus der Landessammlung rheinisch-westfälischer Lepidopteren einmal aufzulisten und zu veröffentlichen. Danach sind aus unserem Arbeitsgebiet bisher folgende Nachweise bekannt:

Fundort (UTM-Koord.)		Datum	Anzahl	leg./coll.
Dörscheid (MA 10 50)	RP	01.07.1993	1	Biesenbaum
Mainz (Mainzer Sand) (MA 40 40)	RP	06.07.1965	1	Groß LMD
Mörfelden (Dachnau) (MA 40 40)	HE	26.07.1962	2	Groß LMD
Mörfelden (Dachnau) (MA 65 35)	HE	17.07.1963	1	Groß LMD
Schloßböckelheim (Felsenberg) (MA 05 15)	RP	06.07.2000	2	Biesenbaum
Wiesbaden (MA 40 45)	HE	03.08.1961	1	Groß LMD

Nachrichtlich und für die Aufnahme in das **Verzeichnis der Schmetterlinge Deutschlands** möchte ich noch einen Nachweis außerhalb unseres Arbeitsgebietes anfügen: Bei der Determination einiger Microlepidopteren von RENÉ HERRMANN, Freiburg fand ich noch folgenden Nachweis von *S. signatella:*

Grißheim (Rheinwald)	BW	07.09.1991	1	Herrmann

Somit liegen von dieser Art Nachweise aus den Bundesländern Rheinland-Pfalz, Hessen und Baden-Württemberg vor.

Die Raupen von *S. signatella* leben an trockenem, abgefallenem Laub evtl. auch an Flechten.

Abkürzungen:

LMD = Landessammlung rheinisch-westfälischer Lepidopteren im LÖBBECKE-Museum und Aquazoo Düsseldorf
BW = Baden-Württemberg
HE = Hessen
NRW = Nordrhein-Westfalen
RP = Rheinland-Pfalz

Literatur:

GAEDIKE, R. & HEINICKE, W. (Hrsg.) (1999): Entomofauna Germanica 3. Verzeichnis der Schmetterlinge Deutschlands. — Entom.Nachr.Ber., Beih. **5**: 74, Dresden

PARENTI, U. (2000): A Guide to the Microlepidoptera of Europe. — Museo Regionale di Scienze Naturali, Torino

PISKUNOV, V.I. (1990): 46. Family Symmocidae. — in: MEDVEDEV, G.S. (Hrsg.): Keys to the Insects of the European Part of the USSR, 4. Lepidoptera Part II. — S. 872-879, Leiden, New York, København, Köln

SPULER, A. (1910): Die Schmetterlinge Europas. Kleinschmetterlinge. — Schweitzerbart'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart

Anschrift des Verfassers:

Willy Biesenbaum
Feldstr. 69
D-42555 Velbert-Langenberg

Melanargia, 12 (3/4): 77-80 Leverkusen, 31.12.2000

Ein Beitrag zur Entwicklungsbiologie von *Cucullia xeranthemi* (BOISDUVAL, 1840) (Lep., Noctuidae)

von HERRMANN J. HEIMBACH und HEINZ SCHUMACHER

Zusammenfassung:
Die Frage der Generationsfolge von *Cucullia xeranthemi* (BOISDUVAL, 1840) in Mitteleuropa wird in der Literatur nicht eindeutig beantwortet. Anhand von eigenen Freilandbeobachtungen und bei der Zucht von Raupen aus dem Freiland können für die Population an der Nahe zwei Generationen angenommen werden.

Abstract:
A contribution to the developmental biology of *Cucullia xeranthemi* (BOISDUVAL, 1840)
The question on the generation succession of *Cucullia xeranthemi* (BOISDUVAL, 1840) in central Europe is not clearly answered in the literature. Based on several field observations and the breeding of caterpillars from field, two generations can be assumed for the population in the Nahe valley.

Schon des öfteren haben wir, ausgehend von eigenen Beobachtungen und dem uns vorliegenden Datenmaterial, darüber diskutiert, ob denn *Cucullia xeranthemi* (BOISDUVAL, 1840) in Südwestdeutschland zwei Generationen bildet oder ob es sich um eine einzige, langgezogene Generation handelt.

Die Aussagen zum Problem sind in der Literatur uneinheitlich:

- FORSTER & WOHLFAHRT (1971) geben als Flugzeit Juni bis Juli an; nur im Wallis soll es eine 2. Generation im August und September geben
- KOCH (1984) geht wohl von einer einzigen Generation aus, die von Mitte Mai bis Juli dauern soll
- Im Verzeichnis der Großschmetterlinge der Pfalz von KRAUS (1993) ist die Flugzeit von 19.5. bis 24.8. angegeben; dabei werden keine Angaben gemacht, ob es sich bei den im Juli und August nachgewiesenen Faltern um späte Tiere einer langgezogenen ersten Generation oder um Falter einer zweiten Generation handelt
- Trotz umfangreichen Datenmaterials aus dem Kaiserstuhl vermeidet auch STEINER (1997) eine eindeutige Aussage; er resümiert: „.... ist bei einer derart langen Flugzeit wohl auch in Mitteleuropa mit zwei Generationen zu rechnen"
- In ihrer Arbeit über die Schmetterlingsfauna des Hunsrück-Nahe-Gebietes geben FÖHST & BROSZKUS (1992) zur Flugzeit an: „M5-A8; 2 Gen."

Aufgrund eigener Beobachtungen in diesem Jahr und den daraufhin folgenden Recherchen sind wir zu der Überzeugung gelangt, daß *C. xeranthemi* in Südwestdeutschland eine, wenn auch unvollständige, 2. Generation ausbildet.

Am 23.6.2000 fand HEIMBACH bei Schloßböckelheim/Nahe an der Goldhaar-Aster (*Aster linosyris*), der Futterpflanze von *C. xeranthemi*, zwei Raupen, die gerade ihre letzte Raupenhäutung hinter sich gebracht hatten. Eine Raupe begann sich bereits am 1.7., die andere am 3.7.2000 einzuspinnen.

Die Puppen wurden die überwiegende Zeit bei Zimmertemperatur gelagert, wobei anzumerken bleibt, daß der Sommer im Juli 2000 eigentlich den Namen nicht verdient hat, also auch die Zimmertemperaturen im Juli sehr mäßig waren.

Für eine Woche (Urlaub) war der Puppenkasten mit den Puppen von *C. xeranthemi* sogar im häuslichen kühlen Keller bei Durchschnittstemperaturen von 15° bis 16° C untergebracht. Entsprechend groß war die Überraschung als der erste Falter von *C. xeranthemi* am 3.8.2000 gegen 21^{00} Uhr schlüpfte, der zweite folgte ihm am 12.8.2000 etwa um die gleiche Zeit.

Die Ergebnisse aus der Zucht wurde durch einen Freilandfund am genannten Fundort bestätigt. Am 23.7.2000 konnte HEIMBACH bei Schloßböckelheim einen frisch geschlüpften Falter von *C. xeranthemi* nachweisen. SCHUMACHER beobachtete am 5.8.2000 an gleicher Stelle sechs frische Falter am Licht.

Auch Raupenfunde von PELZ (mündl. Mitt.) bestätigen unsere Beobachtungen: Zwei, von ihm relativ spät im Jahr, bei Alken/Mosel (31.8.1991) bzw. bei Schloßböckelheim/Nahe (11.9.1999) an der Goldhaar-Aster gefundene Raupen verpuppten sich, und nach der Überwinterung schlüpften die Falter am 4.5.1992 bzw. am 12.7.2000.

Eine weitere, am 23.6.1992 bei Winningen/Mosel gefundene, erwachsene Raupe ergab dagegen bereits am 29.7. des gleichen Jahres den Falter, der eindeutig einer 2. Generation zuzuordnen ist.

Eine Auswertung von 148 *C. xeranthemi*-Faltern, die wir zwischen 1976 und 2000 an Mosel und Nahe am Licht beobachteten, unterstreicht die oben geschilderten Beobachtungen (s. Diagramm). Falter wurden im Freiland festgestellt zwischen dem 1. Mai und dem 4. September. Nach den uns vorliegenden Daten gehen wir davon aus, das die erste, relativ lang gezogene Generation ab Anfang Mai bis etwa Mitte Juli fliegt und praktisch übergangslos von der zweiten, unvollständigen Generation abgelöst wird.

Der Schwerpunkt der Flugzeiten liegt nach unseren Aufzeichnungen und dem daraus resultierenden Diagramm bei der 1. Generation zwischen Anfang Mai und Mitte Juni (mit zwei deutlichen Spitzen: Anfang Mai und erste Junihälfte), bei der zweiten Generation Anfang August.

Die Falter der ersten Generation sind deutlich häufiger (Verhältnis ca. 2,8:1), was auf eine nur teilweise zweite Generation schließen läßt. Da das Flugzeit-Diagramm Daten von vielen Jahren enthält, könnte der Eindruck entstehen, daß je nach Witterung, die Tiere der 1. Generation mal schwerpunktmäßig Anfang Mai, mal in der ersten Junihälfte erscheinen. Dies scheint nach unseren Beobachtungen nicht so zu sein. Vielmehr wurden immer wieder beide Spitzen in einem Jahr beobachtet. So zuletzt im Jahre 2000.

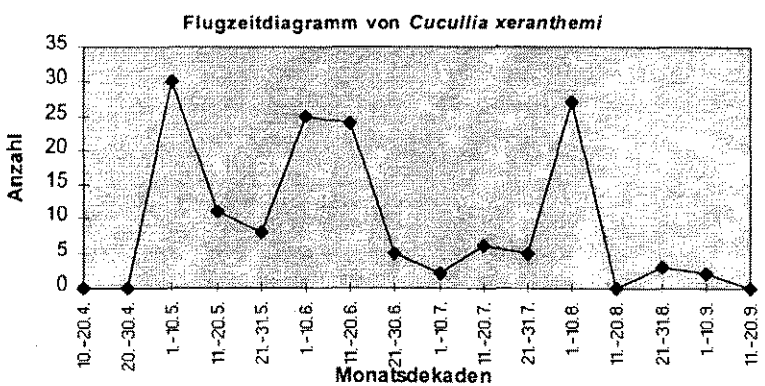
Wie individuenstark insbesondere die 2. Generation fliegt, hängt sicher auch von den klimatischen Bedingungen ab. Da die Raupenfutterpflanze (*Aster linosyris*) in Südwestdeutschland in der Regel sehr flachgründige, oftmals felsige und stark besonnte Standorte besiedelt, kann es folglich in trockenen Jahren zu erheblichen Ausfällen kommen – sowohl bei der Goldhaar-Aster als auch bei Insekten, die auf diese Pflanze angewiesen sind. Falter, die extreme Lebensräume bewohnen, entwickeln jedoch oftmals mehrere Überlebensstrategien nebeneinander.

Bei *C. xeranthemi* gehört die lang gezogene 1. Generation sicherlich ebenso dazu wie die partielle 2. Generation. Somit ist die Chance, daß zumindest ein Teil der Raupen günstige Verhältnisse im Lebensraum vorfindet, relativ hoch. Ob ein Teil der Puppen der 2. Generation überwintert und erst im nächsten Jahr schlüpft, konnten wir bisher nicht klären. Denkbar wäre diese mögliche zusätzliche Strategie auf jeden Fall.

Uns ist zur Zeit auch nicht bekannt, ob Puppen von *C. xeranthemi*, wie es bei vielen Cucullien-Arten nicht selten vorkommt, mehrere Jahre überliegen können.

Da *C. xeranthemi* in zwei Generationen, zwar mit deutlichen Maxima aber praktisch ohne Unterbrechung, von Anfang Mai bis Ende August im Lebensraum angetroffen werden kann, besitzt die Art somit ganz andere Überlebensmöglichkeiten als die im gleichen Lebensraum fliegende einbrütige *Cucullia dracunculi* (HÜBNER, [1813]), deren Raupen ebenfalls an *Aster linosyris* leben. *C. dracunculi* fliegt in Südwestdeutschland etwa von Mitte Juni bis Mitte Juli. Die Flugzeit liegt also in etwa zwischen den zwei Generationen von *C. xeranthemi*.

Danksagung:
Recht herzlich möchten wir uns bei K. MEYER (Nümbrecht) und V. PELZ (Ruppichteroth) bedanken, die uns freundlicherweise ihre Beobachtungsdaten zur Verfügung gestellt haben.



Literatur:

FÖHST, P. & BROSZKUS, W. (1992): Beiträge zur Kenntnis der Schmetterlingsfauna (Insecta: Lepidoptera) des Hunsrück-Nahe-Gebietes (BRD, Rheinland-Pfalz). — Fauna u. Flora Rheinl.-Pf., Beih. **3**: 185, Landau

FORSTER, W. & WOHLFAHRT, T. (1971): Die Schmetterlinge Mitteleuropas, Bd. 4: Eulen (Noctuidae). — S. 177, Franckh´sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart

KOCH, M. (1984): Wir bestimmen Schmetterlinge. 1. einbd.Aufl. — S. 374-375, Neumann Verlag, Leipzig u. Radebeul

KRAUS, W. (1993): Verzeichnis der Großschmetterlinge (Insecta: Lepidoptera) der Pfalz. — Pollichia-Buch, **27**: 332, Bad Dürkheim

STEINER, A. (1997): Noctuidae. — in: EBERT, G. (Hrsg.): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs, Bd. 6. — S. 167-170, Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart

Anschriften der Verfasser:

Hermann J. Heimbach
Delmondstr. 16
D-56598 Rheinbrohl

Heinz Schumacher
Gießelbach 6 E
D-53809 Ruppichteroth

Melanargia, 12 (3/4): 81-83 Leverkusen, 31.12.2000

Bemerkenswerte Nachweise von zwei Kleinschmetterlingsarten in Baden-Württemberg
(Lep., Cosmopterigidae et Gelechiidae)

von WILLY BIESENBAUM

Zusammenfassung:
Für Baden-Württemberg konnten zwei sogenannte Kleinschmetterlingsarten neu nachgewiesen werden. Es handelt sich um *Stenolechiodes pseudogemmellus* ELSNER, [1996] und *Pyroderces argyrogrammos* (ZELLER, 1847), letztere ist gleichzeitig als Neufund für Deutschland zu betrachten.

Abstract:
Remarkable proof of two smaller moth species in Baden-Württemberg
In Baden-Württemberg two so-called smaller moth species could be newly proven. These are *Stenolechiodes pseudogemmellus* ELSNER, [1996] and *Pyroderces argyrogrammos* (ZELLER, 1847), the latter can be regarded as a new finding for Germany.

Pyroderces argyrogrammos (ZELLER, 1847) - ein Neufund für Deutschland

An einem Leuchtabend am 4.5.2000 bei Achkarren (Kaiserstuhl) kam ein schmalflügeliger Falter mit einer Flügelspannweite von 14 mm zum Licht. Nach der Determination stellte sich heraus, daß es sich um *Pyroderces argyrogrammos* (ZELLER, 1847) handelte, eine Art aus der Familie Cosmopterigidae, die bis dahin in Deutschland noch nicht nachgewiesen werden konnte.

Die Raupen leben in den Köpfen von Flockenblumen- (*Centaurea*), Distel- (*Carduus*) und Eberwurz- (*Carlina*) Arten sowie an Benedikten-Kraut (*Cnicus benedictus*).

Pyroderces argyrogrammos ist im südlichen Mitteleuropa und in Südeuropa verbreitet. Die nächsten Fundorte sind aus der Schweiz und Österreich (Niederösterreich, Burgenland) sowie aus dem Elsaß (Bollenberg, 4.9.1991, 2 Falter, leg. HERRMANN, coll. BIESENBAUM) bekannt.

Stenolechiodes pseudogemmellus ELSNER, [1996] - ein Neufund für Baden-Württemberg

Im **Verzeichnis der Schmetterlinge Deutschlands** (GAEDIKE & HEINICKE 1999) wird diese Art, die erst im Jahre 1995 von der nahe verwandten *Stenolechia gemmella* (LINNAEUS, 1758) getrennt wurde (ELSNER [1996]), für Baden-Württemberg nicht aufgeführt. Ich fing zwei Falter dieser Art ebenfalls am 4.5.2000 bei Achkarren.

Neben Unterschieden in der Flügelzeichnung und im Genital sind die beiden Arten vor allem durch die unterschiedlichen Flugzeiten zu unterscheiden: *Stenolechiodes pseudogemmellus* fliegt von Mitte April bis Ende Mai, *Stenolechia gemmella* von Mitte Juli bis Anfang September. Beide Arten kommen hauptsächlich in Eichenwäldern, Eichenmischwäldern und an deren Waldrändern vor.

Es ist zu vermuten, daß von dieser erst vor wenigen Jahren beschriebenen Art in anderen Sammlungen (z.B. coll. A. SCHOLZ) noch weitere Funde aus Baden-Württemberg zu finden sind, die dort wahrscheinlich noch unter *Stenolechia gemmella* eingeordnet sind.

Die faunistischen Untersuchungen an Kleinschmetterlingen am Kaiserstuhl werden im Einvernehmen mit der Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege (BNL) in Freiburg und mit Genehmigung des Regierungspräsidiums Freiburg - Höhere Naturschutzbehörde - durchgeführt. Ich danke den beteiligten Dienststellen für ihre Unterstützung.

Literatur:

BIESENBAUM, W. (1999): Die Trennung der Arten *Stenolechia gemmella* (LINNAEUS, 1758) und *Stenolechiodes pseudogemmellus* ELSNER, [1996] und ihre Fundorte im Arbeitsgebiet der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen (Lep., Gelechiidae). — Melanargia, **11**: 227-232, Leverkusen

BIESENBAUM, W. (2000): Familie: GELECHIIDAE STAINTON, 1854. Unterfamilie: GELECHIINAE STAINTON, 1854. Tribus: TELEIODINI PISKUNOV, 1979 (mit Fundortlisten, Fundortkarten und Farbabbildungen). — Lep.fauna Rheinl. u. Westf., **8**, Leverkusen

ELSNER, G. [1996]: A new West-Palaearctic genus and species, externally similar to *Stenolechia gemmella*, with taxanomical notes to related genera (Lepidoptera, Gelechiidae). — Klapalekiana, **31** (1995): 73-90, Praha

ELSNER, G., HUEMER, P. & TOLAR, Z. (1999): Die Palpenmotten Mitteleuropas (Lep., Gelechiidae). — Verlag F. Slamka, Bratislava

GAEDIKE, R. & HEINICKE, W. (Hrsg.) (1999): Entomofauna Germanica Band 3. Verzeichnis der Schmetterlinge Deutschlands. — Ent.Nachr.Ber., Beih. **5**, Dresden

HUEMER, P., TARMANN , G. (1993): Die Schmetterlinge Österreichs (Lepidoptera). Systematisches Verzeichnis mit Verbreitungsangaben für die einzelnen Bundesländer. — Veröff.Mus.Ferdinandeum, Beil.bd. **5**, Innsbruck

HUEMER, P. & KARSHOLT, O. (1999): Gelechiidae I (Gelechiinae: Teleiodini, Gelechiini). — in: HUEMER, P., KARSHOLT, O. & LYNEBORG, L. (Hrsg): Microlepidoptera of Europe, Vol. 3. — S. 44-48, Apollo Books, Stenstrup

RIEDL, T. (1969): Matériaux pour la connaissance des Momphidae paléarctiques (Lepidoptera). Partie IX. Revue des Momphidae européennes, y compris quelques espèces d'Afrique du Nord et du Proche-Orient. — Pol.Pis.Ent., **39**, Wroclaw

RIEDL, T. (1996): Cosmopterigidae. — in: KARSHOLT, O. & RAZOWSKI, J. (Hrsg.): The Lepidoptera of Europe. A Distributional Checklist. — S. 101-103, Apollo Books, Stenstrup

SPULER, A. (1910): Die Schmetterlinge Europas. Kleinschmetterlinge. — Schweitzerbart'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart

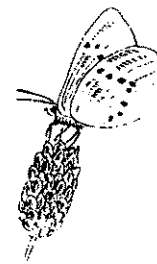
Anschrift des Verfassers:

Willy Biesenbaum
Feldstr. 69
D-42555 Velbert-Langenberg

Veranstaltungshinweise

Populationsbiologie von Tagfaltern und Widderchen

3. Workshop vom 1.-3- März 2001 in Leipzig



Vom 1. bis 3. März 2001 findet im Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle, in der Permoserstr. 15 in Leipzig ein Workshop zum intensiven Austausch von Erfahrungen zur populationsbiologischen Arbeit mit Tagfaltern und Widderchen im deutschsprachigen Raum statt.

Weitere Informationen bei:

PD Dr. JOSEF SETTELE, UFZ Leipzig-Halle
Permoserstr. 15, D-04318 Leipzig
☎ 0341/235-2003 Fax: 0341/235-2534 email: settele@pro.ufz.de

---

12. Rhöner Symposium für Schmetterlingsschutz

Am Samstag, den 29. September 2001 findet das 12. Rhöner Symposium für Schmetterlingsschutz in Münnerstadt im Hotel Tilman statt. Die Vorträge sind zwischen 10^{00} Uhr und 18^{00} Uhr. Anmeldungen und Informationen:

Gesellschaft für Schmetterlingsschutz e.V.
c/o Dr. O. Kudrna
Brombergstr. 6
D-97424 Schweinfurt
Tel./Fax. 09721-805200 email: kudrna.meb@t-online.de

Melanargia, 12 (3/4): 84-88 Leverkusen, 31.12.2000

Vereinsnachrichten

Die nachfolgende Leitlinie, beschlossen von der LNU in Nordrhein-Westfalen, in der wir als Verein ebenfalls Mitglied sind, möchten wir hier unseren Mitgliedern zur Kenntnis geben.

Leitlinie zur entomologischen Praxis

am 18.09.1999 auf der Mitgliederversammlung der Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt Nordrhein-Westfalen e.V. (LNU-NRW) in Schwelm beschlossen

Anerkannt nach § 29 Bundesnaturschutzgesetz /Mitglied im Naturschutzring (DNR)

Insekten und andere Gliedertiere (Arthropoda) umfassen in der Bundesrepublik Deutschland mehr als 36.000 Arten, das sind etwa 80% aller hier lebenden Tierarten. Sie sind als Bestäuber von Pflanzen, als Regulatoren, in Nahrungsketten und durch den Abbau von organischen Substanzen allein schon aufgrund ihrer hohen Biomasse von größter ökologischer Bedeutung und unersetzlich. Die Erhaltung einer für den jeweiligen Standort typischen Artenvielfalt und -zusammensetzung ist die Voraussetzung für die Erhaltung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes und für die Funktion von komplexen Lebensgemeinschaften, in die auch der Mensch integriert ist.

Arthropoden können, ebenso wie Wirbeltiere, effektiv nur durch die Bewahrung ihrer Lebensräume geschützt werden. Die aus der Wirbeltierkunde abgeleiteten Maßnahmen des Schutzes von Einzelindividuen sind bei Insekten aufgrund des hohen Vermehrungspotentials und der kurzen Lebensdauer ökologisch nicht begründbar; sie dienen allenfalls der plakativen Befriedigung ethischer Bedenken. Im Gegensatz zu Wirbeltieren gibt es bisher **keinen** authentischen Fall, in dem eine Insektenform (Art, Rasse, Population) durch entomologisches Sammeln ausgerottet wurde oder durch Sammelverbot gerettet werden konnte.

Schutz-, Entwicklungs- und Pflegemaßnahmen für die Lebensgemeinschaften der Insekten verschiedener Biotoptypen greifen jedoch nur auf der Basis guter Kenntnisse zum Artenbestand und der Ökologie der Arten, wie des jeweiligen Systems. Unsere Kenntnisse über Formenvielfalt und Lebensweise der Arthropoden sind aber noch weitgehend unzureichend, so daß in vielen Fällen die Kenntnisbasis fehlt, um Sachverhalte real bewerten zu können. So sollen Kartierungen, Untersuchungen und Bestandsaufnahmen auch dazu beitragen, die „Natur" an einem Standort überhaupt zu verstehen und z.B.

den Rückgang der Artenvielfalt abzuschätzen und möglichst aufzuhalten. Dabei ist u.a. die Erstellung von „Roten Listen der gefährdeten Tierarten" ein wichtiges Mittel. Die zahlenmäßig wenigen Berufsentomologen sind allein nicht in der Lage, die notwendigen Forschungsaufgaben wahrzunehmen. Die hohe Qualifikation von Freizeitforschern in der Artenkenntnis und ihre detaillierten Beobachtungen bilden daher eine unverzichtbare Grundlage für die weitere erfolgreiche wissenschaftliche Arbeit ebenso wie den Naturschutz.

Immer wieder wird die Frage gestellt, ob das Sammeln und Töten von Insekten in der heutigen Zeit noch vertretbar ist. Die Gefährdung von Arthropoden beruht jedoch fast ausschließlich auf der Vernichtung und Einengung ihrer Lebensräume, dem Rückgang vieler Pflanzenarten sowie derjenigen Tierarten, die Arthropoden als Wirte dienen. Die Ursache dafür liegt bei der immer intensiveren Nutzung der natürlichen Umwelt durch den Menschen. Mit ihr verbunden sind eine zunehmende Verbauung, chronische Vergiftungen der Böden und der Luft, nachhaltige Veränderungen des Wasserhaushaltes und ein stetig zunehmender Trophiegrad der Umwelt. Das Sammeln ist die einzige zuverlässige und nachvollziehbare Methode zur Dokumentation des Vorkommens von Arthropodenarten und dient der Reproduzierbarkeit wissenschaftlicher Ergebnisse, denn im Gegensatz zu den meisten Wirbeltieren lassen sich viele Arthropodenarten erst nach entsprechender Präparation bestimmen. Bestimmte rationelle Formen des Aufsammelns von Arthropoden mit Fallen sind für systematische, ökologische und naturschutzrelevante Untersuchungen unerläßlich. Jedes Sammlungsexemplar enthält eine Fülle wissenschaftlicher Informationen. Eine Sammlung stellt damit eine durch nichts ersetzbare Datenbank dar. In Sammlungen enthaltene Typen sind Sammlungsexemplare, die nach den „Internationalen Regeln zur Zoologischen Nomenklatur" die einzige objektive Definition aller Arten darstellen. Sie sind wissenschaftliches Kulturgut höchster Priorität. Ohne verantwortungsvolle Arbeiten zur Erfassung des Arteninventars werden wir bald nur noch oberflächlicher über die Fauna und Flora unseres Landes informiert sein, als dies jetzt der Fall ist. Zwar werden dann offiziell auch keine Arten mehr aussterben, weil keiner sie kennt und es bemerkt, doch wird sich auch niemand rechtzeitig für den Schutz der bedrohten Lebensräume und ihrer Organismen einsetzen können.

Zusammenarbeit mit Behörden und wissenschaflichen Einrichtungen

Die Entomologen arbeiten in Kenntnis der bestehenden gesetzlichen Bestimmungen (Bundesnaturschutzgesetz, Bundesartenschutzverordnung, EG- und Landesgesetze) sowie Rote Listen.

Wir machen unseren Einfluß geltend, um eine Beseitigung erheblicher fachlicher Defizite, wie sie zum Beispiel die Bundesartenschutzverordnung erkennen läßt, zu erreichen.
Entomologen, die diesen Ehrencodex durch ihre Unterschrift anerkennen, erhalten so auch ein Zertifikat, welches Genehmigungsanträgen zum entomologischen Sammeln beigefügt werden kann.

Akute Gefahren für stark bedrohte oder vom Aussterben bedrohte Arten - zum Beispiel durch Habitatzerstörung oder anderweitige Individuendezimierungen - werden, sobald möglich, der zuständigen Unteren Naturschutzbehörde und den örtlichen Naturschutzverbänden mitgeteilt. Ähnliches gilt für neu entdeckte Vorkommen der betreffenden Arten, um ihren Lebensraum sichern zu können.

Eine Weitergabe von Daten unterliegt den Bestimmungen des Eigentums- und Urheberrechts. Sie hat ohne Einverständnis des Urhebers zu unterbleiben.

Die Entomologen wirken bei der Ausarbeitung und Präzisierung von Roten Listen oder bei der Neufassung von gesetzlichen Bestimmungen aktiv mit und bringen ihre Fachkenntnisse ein.

Sammeltechniken

Es werden, soweit Artengruppe und Fragestellung es zulassen, die für die jeweiligen Biotopstrukturen ökologisch verträglichsten Sammeltechniken ausgewählt. Dabei bleiben die beim Sammeln zwangsläufig entstehenden Störungen im Lebensraum, insbesondere im Hinblick auf die Beunruhigung von Wirbeltieren bei der Aufzucht ihrer Nachkommenschaft oder die Zerstörung der Vegetation, auf ein minimales Ausmaß beschränkt.

Die Pflicht zur schonenden Freilassung gilt auch für alle nicht zu bearbeitenden Arthropoden, soweit die angewandten Methoden dies zulassen.

Spezifisch lockende oder automatische Fangtechniken, zum Beispiel bestimmte Lichtfanganlagen oder Gelbschalen im Dauerbetrieb, werden dort eingesetzt, wo dies in der Untersuchungsfrage wissenschaftlich begründet ist.

Unvermeidbare „Beifänge" werden, soweit möglich, Spezialisten zur wissenschaftlichen Bearbeitung angeboten.

Allgemeines

Durch verantwortungsvolle Arbeiten zur Erfassung des Arteninventars und der ökologischen Ansprüche der Arthropoden werden von uns wichtige Grundlagen für die Erhaltung ihrer Artenvielfalt gelegt.

Soweit aufgrund der diffizilen Nachweis- und Determinationsmethoden bei Insekten überhaupt fachlich möglich, erfolgt die Erfassung des Arteninventars in der Reihenfolge: Bestimmung durch Beobachtung, Bestimmung durch Lebendfang bzw. Bestimmung durch Tötung und Präparation.

Soweit wissenschaftlich bei einzelnen Arthropodengruppen in bestimmten Fragestellungen angebracht, bevorzugen wir die fotografische oder gegebenenfalls die akustische Dokumentation des Vorkommens.

Das Sammeln und Töten von Arthropoden ist für uns eine Grundlage zur fachlichen Bearbeitung ökologischer, taxonomischer und naturschutzrelevanter Fragestellungen, dient also wissenschaftlichen Zwecken.

Das Sammeln von Tieren für rein kommerzielle Zwecke sowie die Verwendung von Arthropoden als Kunstobjekte sind ethisch nicht vertretbar und werden von uns abgelehnt.

Wir entnehmen bei Aufsammlungen nur so viele Organismen der Natur, wie für den jeweiligen wissenschaftlichen Zweck unbedingt erforderlich ist und ohne daß eine Bestandsgefährdung der Art am Sammelplatz erkennbar wird.

Ein wissentlicher Fang von Individuen aus Vorkommen isolierter Populationen gefährdeter, stark gefährdeter oder vom Aussterben bedrohter Arten wird vermieden. Lebend bestimmbare, vom Aussterben bedrohte Arten werden bei größter Zurückhaltung nur ausnahmsweise und in wenigen, wissenschaftlich gut begründeten Fällen getötet. Bestandskontrollen und gezielten Maßnahmen zur Biotoppflege sollte jedoch nichts entgegenstehen.

Ein besonderes Augenmerk wird auf die Förderung der Erfassung und Untersuchung von Insektengruppen, die bisher regional kaum oder gar nicht Gegenstand faunistischer, ökologischer oder anderer Untersuchungen waren, gelegt.

Die durch Aufsammlung entnommenen Organismen werden unverschlüsselt mindestens mit Fundort, Fangdatum und Sammlernamen versehen.

Wir streben an, das Ungleichgewicht zwischen der Intensität der Bearbeitung und der Zahl der Bearbeiter von Großinsekten (Schmetterlingen, Heuschrekken, Laufkäfer, Libellen) und Kleininsekten (viele Familien der Käfer, Zweiflügler, Hautflügler etc.) abzubauen.

Seriöser Naturschutz kann nur mit ganzheitlichen Betrachtungen von Biozönosen betrieben werden, daher bemühen wir uns in unseren Projekten, zusätzlich zur Erfassung und Bewertung der Insektenfauna begleitende Daten (Prädatoren, Symbionten, Biotopstrukturen, Pflanzengesellschaften, Böden, Nutzungsformen etc.) zu erfassen oder deren weitere Bearbeitung anzuregen.

Der Einstieg von Laien in das umfangreiche Fachgebiet der Insektenkunde kann nur über die Anlage von Vergleichs- bzw. Belegsammlungen erreicht werden. Wir sichern dem fachlichen Nachwuchs jegliche Unterstützung zu, um auch künftig noch in der Lage zu sein, entomologische Fragestellungen auf hohem fachlichem Niveau zu bearbeiten.

Es wird angestrebt, die gesammelten Organismen und alle in diesem Zusammenhang gewonnenen Angaben der wissenschaftlichen Auswertung, z.B. in Form von Belegsammlungen und Veröffentlichungen, zugänglich zu machen. Mit der wissenschaftlichen Bearbeitung durch Andere verbundene Auflagen bestimmt der Eigentümer.

Zucht und Wiederansiedlung

Für Untersuchungen und Vergleichszwecke, zur Ermittlung der Variabilität einzelner Arten und vergleichbaren Zwecken werden Zuchten durchgeführt.

Der Natur werden nur so viele Tiere des betreffenden Entwicklungsstadiums entnommen, wie für den Zuchtzweck unbedingt notwendig und aufgrund des vorhandenen Futterangebotes züchtbar sind.

Bei Zuchten anfallende Parasitoide, Parasiten oder Prädatoren werden, soweit möglich, SpezialistInnen übereignet, mit den entsprechenden Daten zugänglich gemacht oder entliehen.

Für den entsprechenden wissenschaftlichen Zweck nicht erforderliche gezüchtete Tiere werden unter geeigneten Bedingungen am Ursprungsort ausgesetzt.

Eine Wiederansiedlung von nachweislich lokal ausgestorbenen Arthropodenarten wird in Zusammenarbeit mit den Behörden nur bei vorliegenden Möglichkeiten einer Entnahme von Individuen aus nahestehenden, intakten Populationen und wissenschaftlich begründeten, guten Erfolgsaussichten vorgenommen. Eine Gefährdung der „Spenderpopulation" darf nicht eintreten. Die Ergebnisse der Wiederansiedlung werden genauestens dokumentiert (Herkunft des Materials, Datum, Anzahl der ausgesetzten und später registrierten Tiere).

Sammlungsverbleib

Eine nach heutigem Sachstand angelegte Insektensammlung hat einen hohen wissenschaftlichen und kulturellen Wert. Über das Engagement des Sammlers werden durch die Erfassung, Präparation, Etikettierung und Determination zudem erhebliche materielle Werte aufgebaut. Private BesitzerInnen sind deshalb bestrebt, durch Schutz- und Pflegemaßnahmen die biologischen Materialien optimal zu erhalten. Sie bemühen sich, nahestehende Familienmitglieder und wissenschaftliche Einrichtungen über einen späteren Verbleib ihrer Sammlung zu informieren. Sammlungen, die Material erhalten, über das publiziert worden ist, sollten im Allgemeinen gemäß dem Wunsch ihrer BesitzerInnen und wann diese dies für sachlich angebracht halten, z.B. nach ihrem „entomologischen" Ruhestand, an Museen oder vergleichbare Institutionen gelangen oder solchen Institutionen zumindest angeboten werden. Welche Sammlungen oder Teile von diesen, zu welchem Zeitpunkt und an welche Institution aus wissenschaftlichen Gründen verbracht werden sollten, können im Allgemeinen die Urheber dieses Sammlungsbestandes am besten entscheiden.

Leider existieren derzeit noch keine genügenden Qualitätsnormen bezüglich der Eignung von bestimmten Museen oder vergleichbaren Einrichtungen für spezielles, entomologisches Sammlungsmaterial, welche den Entomologen ihre Entscheidung zu einer Kooperation oder dem Verbleib der Sammlung nach ihrem Ruhestand vereinfachen könnten.

Melanargia, 12 (3/4): 89-90 Leverkusen, 31.12.2000

Erstnachweise des Weidengallen-Glasflüglers *Synanthedon flaviventris* (STAUDINGER, 1883) im Rheinland und im Saarland (Lep., Sesiidae)

mit Tafel VI, Abb. 5 und 6

von MATTHIAS WEITZEL UND ROLF BLÄSIUS

Zusammenfassung:
Die Sesie *Synanthedon flaviventris* (STAUDINGER, 1883) wird erstmals für das Arbeitsgebiet der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen gemeldet. Dabei werden neben den Nachweisen aus dem Rheinland-Teil von Rheinland-Pfalz auch je ein Fundort aus dem Saarland und aus Nordrhein-Westfalen angegeben und sind somit Erstnachweise für diese beiden Bundesländer.

Abstract:
First proof of the Sallow Clearwing *Synanthedon flaviventris* (STAUDINGER, 1883) in the Rhineland and Saarland
The clearwing *Synanthedon flaviventris* (STAUDINGER, 1883) is reported for the first time for the working area of the study group of the rheinisch-westfälisch lepidopterologists. Besides the proof from the Rhineland part of the Rhineland-Palatinate, one place of discovery was registered in the Saarland and one in Northrhine-Westphalia and thus are first findings for these two federal states.

Der Weidengallen-Glasflügler ist in Europa inselartig verbreitet. Aktuelle Nachweise in Baden-Württemberg (BARTSCH 1997) und in Luxemburg (CUNGS 1998) ließen eine gezielte Suche nach *Synanthedon flaviventris* (STAUDINGER, 1883) auch im Gebiet der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen sinnvoll erscheinen.

Im Winter 1998/1999 konnten die Autoren die charakteristischen, von der Raupe hervorgerufenen Zweiganschwellungen (s. Tafel VI) an mehreren Stellen in Eifel und Hunsrück feststellen.

Tafel VI, Abb. 5:
Von *Synanthedon flaviventris* (STAUDINGER , 1883) verursachte Anschwellung an Salweide (Pfeil)

Tafel VI, Abb. 6:
Die Exuvie von *Synanthedon flaviventris* (STAUDINGER , 1883) ragt aus der von der Raupe verursachten Galle an Salweide Fotos: BLÄSIUS

Fundorte:

Eifel: Himmerod (RP), Meerfeld (RP), Mehren (RP), Monreal (RP), Rohr (NRW)

Hunsrück: Kell (RP), Noswendel (Saarland), Rapperath (RP), Zerf (RP)

Als Lebensräume des Weidengallen-Glasflüglers kommen kühl-feuchte Talgründe, bachbegleitende Wiesen oder Quellmulden in nebelanfälligen Lagen in Frage, wo man die mit Raupen besetzten Zweiganschwellungen zwischen November und März an den unbelaubten Büschen und Bäumen von Salweide, Öhrchenweide und Grauweide nachweisen kann.

An geeigneten Stellen sind die Zweiganschwellungen in Anzahl zu finden. An Büschen lassen sich die Zweiganschwellungen bereits in Kniehöhe nachweisen, an Bäumen findet man sie oft erst im Wipfelbereich.

Zur Zucht von *S. flaviventris* werden die befallenen Zweige, am besten kurz vor Laubaustrieb, abgeschnitten, beidseitig der Raupengalle auf 50 cm eingekürzt und aufrecht stehend in einen Eimer mit nasser Erde gesteckt.

Die Weidenzweige treiben aus und die Raupen setzen im lebenden Zweig ihre Entwicklung fort. Die Zuchtgefäße werden im Freiland an einer kühlschattigen Stelle (nordexponierte Hauswand etc.) aufgestellt. Ab Anfang Juni können die Blätter der Weidenstecklinge abgeschnitten werden. Das Gefäß wird mit einer Gazehaube überdeckt. Von Treibzuchten ist abzuraten, sie mißlingen fast immer. Bei gelungener Zucht schlüpfen nach unseren Beobachtungen aus etwa 10% der eingetragenen Zweige Imagines von *S. flaviventris*. Nicht jede aufgefundene Zweiganschwellung enthält Raupen von *flaviventris*. Aus dem Zuchtmaterial der Autoren schlüpften auch einzelne Falter von *Synanthedon formicaeformis* (ESPER, 1783) und *Paranthrene tabaniformis* (ROTTEMBURG, 1775) sowie der Bockkäfer *Saperda populnea* (LINNAEUS, 1758). Die meisten Zweiganschwellungen entließen Parasitoide oder waren überhaupt nicht von Raupen besetzt. Von ähnlichen Beobachtungen berichtet BARTSCH (1997). Erschöpfende Angaben zu Lebensraum und Zucht von *S. flaviventris* findet der interessierte Entomologe in den Publikationen von BARTSCH (1997) und RÄMISCH & SOBCZYK (1998).

Literatur:

BARTSCH, D.(1997): *Synanthedon flaviventris* (Staudinger, 1883). — in: EBERT, G. (Hrsg.): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Bd. 5 : Nachtfalter III. — S. 115-120, Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.

CUNGS, J. (1998): Beitrag zur Faunistik und Ökologie der Glasflügler (Lepidoptera, Sesiidae) im südlichen Erzbecken Luxemburgs. — Bull.Soc.Nat.luxemb. **99**: 165-186, Luxembourg

RÄMISCH, F. & SOBCZYK, T. (1998): Aktuelle Verbreitung und Biologie des Glasflüglers *Synanthedon flaviventris* (STAUDINGER, 1883) in Brandenburg und im angrenzenden Sachsen (Lep., Sesiidae). Zur Faunistik und Ökologie der Schmetterlinge in der Mark Brandenburg. XI. — Entom.Nachr.Ber., **42**: 37- 41, Dresden

Anschriften der Verfasser:

Matthias Weitzel
Graf-Reginar-Str. 43
D-54294 Trier

Rolf Bläsius
Schwetzinger Str. 6
D-69214 Eppelheim

Melanargia, 12 (3/4): 91-93 Leverkusen, 31.12.2000

Zwei weitere Fundorte von *Bankesia douglasii* (STAINTON, 1854) in Nordrhein-Westfalen (Lep., Psychidae)

mit Tafel V, Abb. 3

von GÜNTER SWOBODA

Zusammenfassung:
Zu den beiden, bereits aus der Literatur bekannten Fundorten von *Bankesia douglasii* (STAINTON, 1854) aus dem Reichswald bei Kleve und aus Essen-Altenessen kommen nun noch zwei weitere für Nordrhein-Westfalen bzw. Deutschland hinzu. Die Art wurde früher unter dem Namen *Bankesia conspurcatella* (ZELLER, 1850) gemeldet. Diese Art tritt aber nur südlich der Alpen auf. Unsere hier aufgefundenen Tiere gehören ebenso wie diejenigen aus Nordfrankreich, Belgien, den Niederlanden und von Großbritannien, zu der mehr im Nordwesten verbreiteten *B. douglasii*.

Abstract:
Two additional findings of *Bankesia douglasii* (STAINTON, 1854) in Northrhin-Westphalia
In addition to the two known findings of *Bankesia douglasii* (STAINTON, 1854) in the Reichswald near, near Kleve, and in Essen-Altenessen, two further findings for Northrhine-Westphalia and Germany respectively can be added to the literature. This species was previously reported under the name *Bankesia conspurcatella* (ZELLER, 1850). However, this species is only found south of the Alps. The creatures witch were found here belong to *B. douglasii*, just the same as those found in northern France, Belgium, the Netherlands and Great Britain, which is more common in the north-west..

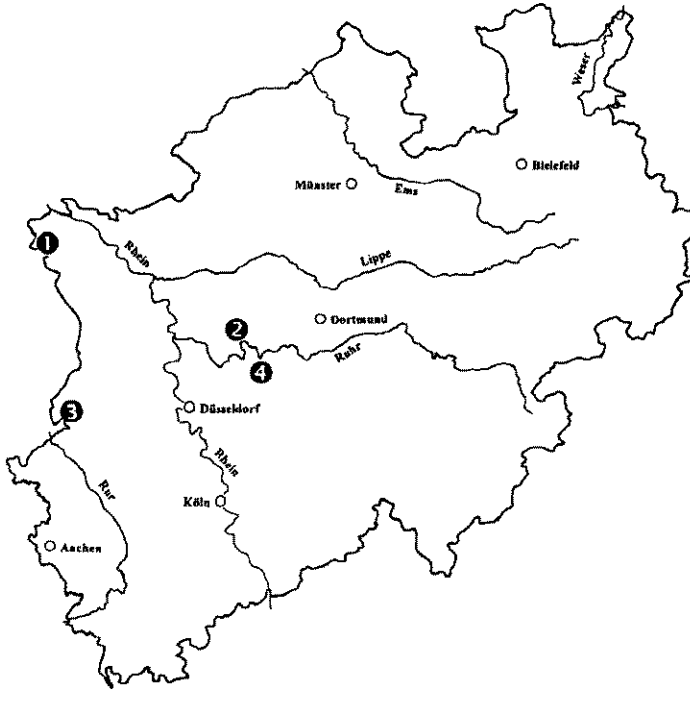
Innerhalb der Familie Psychidae verursachen die Arten der Unterfamilien Naryciinae und Taleporiinae besondere Schwierigkeiten bezüglich ihrer Bestimmung. Mit wenigen Ausnahmen (z.B. *Taleporia tubulose* (RETZIUS, 1783)) trifft dies auch auf die wenigen, bei uns vorkommenden Arten zu. Auch ihre Zuordnung im System (früher zu den so stiefmütterlich behandelten „Micros" gerechnet) hat ihre Erforschung und Erfassung in unserem Arbeitsgebiet nicht gerade gefördert. So verwundert es auch nicht, daß von den bisher bekannten zwei Fundorten in Nordrhein-Westfalen (und für Deutschland) einer nach gezielter Suche eines niederländischen Lepidopterologen (B. J. LEMPKE, Amsterdam: nach LEMPKE 1974) und einer von einem Microlepidopterologen (W. BIESENBAUM, Velbert-Langenberg: nach ARNSCHEID 1981) entdeckt wurden. Letzteres nur durch Zufall, da das geflügelte Männchen von *Bankesia douglasii* (STAINTON, 1854) eher einem Kleinschmetterling gleicht.

Nun war es wiederum unser Kleinschmetterlings-Spezialist Herr W. BIESENBAUM, der mir zwei Männchen von *B. douglasii* übergab, die er zunächst für Microlepidopteren hielt.

Das eine Tier stammt aus dem Bereich des Elmpter Bruchs, einem Naturschutzgebiet in der Nähe von Niederkrüchten, nahe der niederländischen Grenze. Dort hat BIESENBAUM im Rahmen der erweiterten Erforschung (s.a. KINKLER & SWOBODA 1980) des Elmpter Bruchs die Microlepidopteren erfaßt und bearbeitet. Dabei konnte er am 16.3.1990 auch *B. douglasii* in einem

Exemplar nachweisen. In der Artenliste bei HEMMERSBACH, BIESENBAUM & WITTLAND (1996) muß die Art nach *T. tubulosa* eingereiht werden.

Ein weiteres Männchen (Tafel V, Abb. 3, Spannweite 10 mm) fing er am 19.3.1999 Zuhause auf seiner Terrasse in Velbert-Langenberg. Dieses Tier ist in einem ausgesprochen frischem Zustand und muß dort in unmittelbarer Nähe geschlüpft sein, wenn man die relativ geringen Flugdistanzen dieser zarten Tierchen berücksichtigt.



Funde von *Bankesia douglasii* (STAINTON, 1854) in Nordrhein-Westfalen

❶Reichswald bei Kleve	E.2.1967	e.p. 4.-10.3.1967	Lempke (LEMPKE 1974)
❶Reichswald bei Kleve	26.2.1978	e.p. 2.3.1978–1 ♂	Swoboda (SWOBODA 1997)
❷Essen-Altenessen	25.3.1975	3 ♂♂	Biesenbaum (ARNSCHEID 1981)
❸Elmpter Bruch	16.3.1990	1 ♂	Biesenbaum, coll. SWOBODA
❹Velbert-Langenberg	19.3.1999	1 ♂	Biesenbaum, coll. SWOBODA

Damit sind uns nun vier Fundorte aus Nordrhein-Westfalen bekannt. Es ist zu vermuten, daß die Art hier doch weiter verbreitet ist, als zunächst angenommen. Betrachtet man das Vorkommen in den Niederlanden, das in unmittelbarer Nähe zur Grenze nach Nordrhein-Westfalen zahlreiche Fundorte aufweist, so wären weitere Funde in unserem Bereich nicht verwunderlich.

Wie sich gezeigt hat, sind mit Ausnahme der gezielten und erfolgreichen Suche von LEMPKE im Februar 1967, die Funde mehr dem Zufall zu verdanken.

Dies mag daran liegen, daß die Tiere sehr früh im Jahr (Anfang März) erscheinen und sich so der Beobachtung durch die dann noch nicht so aktiven Lepidopterologen entziehen. Zum anderen liegt es sicherlich auch daran, daß die Arten aus den beiden o.g Unterfamilien von den Macrolepidopterologen (noch) nicht, von den Microlepidopterolgen kaum mehr beachtet werden.

Sowohl LEMPKE (1974) als auch ARNSCHEID (1981) melden die Art noch als *Bankesia conspurcatella* (ZELLER, 1850). Inzwischen hat sich aber herausgestellt (HÄTTENSCHWILER 1985), daß *B. conspurcatella* nur südlich der Alpen (Italien, Frankreich, Spanien, Portugal) auftritt. Die Tiere, die im Nordwesten Europas (Großbritannien, Niederlande, Belgien, Deutschland, nördliches Frankreich) angetroffen werden, sind eine eigene Art und müssen als *B. douglasii* bezeichnet werden. Als Synonym dazu gilt die aus Südengland beschriebene *Bankesia staintoni* (WALSINGHAM, 1899).

Literatur:

ARNSCHEID, W. (1981): Ein weiterer Nachweis von *Bankesia conspurcatella* in Deutschland (Lep., Psychidae). — Mitt.Westf.Entom., **5**: 1-2, Bochum

HÄTTENSCHWILER, P. (1985): Psychidae. — in: HEATH, J. & EMMET, A. M. (Hrsg.): The Moths and Butterflies of Great Britain and Irland, Vol. 2., Cossidae-Heliodinidae. — S. 137-138, Harley Books, Colchester

HEMMERSBACH, A., BIESENBAUM, W. & WITTLAND, W. (1996): Beitrag zur Schmetterlingsfauna des Niederrheins – Groß- und Kleinschmetterlinge im Elmpter Bruch. — Natur am Niederrhein, N.F. **11** (1/2): 35-58, Krefeld

Kinkler, H. & Swoboda, G. (1980): Beitrag über die Großschmetterlinge (Makrolepidoptera) und Köcherfliegen (Trichoptera) des Elmpter Bruchs (Ndrrh.) mit Bemerkungen über die Pflanzengesellschaften von KURT REHNELT. — Niederrh.Jb., **14**: 53-72, Krefeld

LEMPKE, B. J. (1974): Zwei für die deutsche Fauna neue Psychidae (Lep.). — Nachr.bl. bayer.Entom., **23**: 109-110, München

SAUTER, W. & HÄTTENSCHWILER, P. (1991): Zum System der palaearktischen Psychiden (Lep., Psychidae). 1. Teil: Liste der palaearktischen Arten. — Nota lep., **14**: 69-89, Basel

SAUTER, W. & HÄTTENSCHWILER, P. (1996): Psychidae. — in: KARSHOLT, O. & RAZOWSKI, J. (Hrsg.): The Lepidoptera of Europe. A Distributional Checklist. — S. 41, Apollo Books, Stenstrup

SWOBODA, G. (1997): Ergänzung zu SAUTER & HÄTTENSCHWILER (1985): Psychidae — in: KARSHOLT & RAZOWSKI (Hrsg.): The Lepidoptera of Europe — Melanargia, **9**: 67-69, Leverkusen

TUTT, J. W. (1900): A Natural History of the British Lepidoptera, Vol. 2. — S. 201-212, Sonnenschein & C, London

Anschriften des Verfassers:

Günter Swoboda
Felderstr. 62
D-51371 Leverkusen

Melanargia, 12 (3/4): 94-101 Leverkusen, 31.12.2000

Auflistung von Diplomarbeiten, Staatsexamensarbeiten etc. aus unserem Arbeitsgebiet mit lepidopterologischem Inhalt

von HELMUT KINKLER und GÜNTER SWOBODA

Zusammenfassung:
Es wird eine Liste von Diplom- und Staatsexamensarbeiten gebracht, die sich in irgend einer Weise mit Lepidopteren und dem Arbeitsgebiet der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen befassen. Stichwörter geben einen Hinweis auf das bearbeitete Gebiet und auf die behandelte Lepidopteren-Familie bzw. Familien. Eine Vollständigkeit wird nicht vorausgesetzt.

Abstract:
A list of diploma theses, state examination theses, etc. from our working area, which have a lepidopterological content
Here is a list of diploma and state examination theses which, in some form or another, concern lepidopterology and the working area of the study group of the Rheinisch-Westfälisch Lepidopterologists. Keywords give a pointer to the areas which have been worked on an which lepidopteran families have been dealt with. There is no guarantee that the list is complete.

Im Rahmen von Dissertationen, Staatsexamens- und Diplomarbeiten, usw. sind in den letzten Jahren Arbeiten entstanden, die sich ausschließlich oder teilweise mit Lepidopteren aus dem Arbeitsgebiet der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen befassen.

Wenn auch die meisten dieser Arbeiten keine solchen mit rein faunistischem Inhalt sind, so enthalten sie dennoch wertvolle Informationen aus unserem Arbeitsgebiet.

Die meisten davon bleiben normalerweise einem größeren Interessentenkreis verborgen. Auch ist die Verfügbarkeit solcher Arbeiten oft sehr eingeschränkt. Um zumindest auf die Existenz aufmerksam zu machen, haben wir uns entschlossen, die nachstehende Liste zu veröffentlichen. Wir sind uns darüber im Klaren, daß die Liste noch nicht vollständig sein kann. Sehr wahrscheinlich gibt es noch eine Anzahl weiterer Arbeiten, die hier aufgeführt werden müßten, uns aber bisher nicht bekannt sind. Daher die Bitte an alle Leser, potentielle Autoren und solchen, die bereits eine entsprechende Arbeit geschrieben haben, uns davon in Kenntnis zu setzen.

Die zu jeder Arbeit aufgeführten Stichwörter sollen einen groben Hinweis auf das bearbeitete Gebiet und die darin behandelten Lepidopteren-Familien geben. Andere Aspekte ergeben sich (meist) aus dem Titel.

Abkürzungen bei den Stichwörtern:
B = Belgien; NRW = Nordrhein-Westfalen: RP = Rheinland-Pfalz; HE = Hessen; NS = Niedersachsen

AGNES, G. (2000):
Schmetterlingszönosen des Feuchtgrünlandes in der Deutsch-Belgischen Hocheifel und Untersuchungen zur Eignung von Indikatorarten für die Differenzierung vernäßter Standorte

Diplomarbeit, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät, Institut für Evolutionsbiologie und Ökologie, 78 S., Bonn

Stichwörter: NRW, B, Eifel, Hesperiidae, Lycaenidae, Pieridae, Nymphalidae, Satyridae

✧ ✧

BINOT, M. (1996):
Besiedlung und Nutzung urban beeinflußter Biotope durch tagaktive Schmetterlinge (Lepidoptera: Rhopalocera; Zygaenidae) im rechtsrheinischen Teil der Stadt Bonn

Diplomarbeit, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät, Institut für Angewandte Zoologie, 133 S., Bonn

Stichwörter: NRW, Niederrheinische Bucht, Hesperiidae, Lycaenidae, Nymphalidae, Papilionidae, Pieridae, Satyridae, Zygaenidae

✧ ✧

BLÄSIUS, R. (1974):
Die Großschmetterlinge von Heidelberg und Trier - ein Vergleich

Zulassungsarbeit für das Lehramt an Gymnasien, Universität Heidelberg, 120 S., Heidelberg

Stichwörter: RP, Moseltal, Hunsrück, Südeifel, Arctiidae, Cossidae, Drepanidae, Endromididae, Geometridae, Hepialidae, Hesperiidae, Lasiocampidae, Lemoniidae, Limacodidae, Lycaenidae, Lymantriidae, Nemeobiidae, Noctuidae, Notodontidae, Nymphalidae, Papilionidae, Pieridae, Psychidae, Saturniidae, Satyridae, Sesiidae, Sphingidae, Thaumetopoeidae, Thyatiridae, Thyrididae, Zygaenidae

✧ ✧

BÜCKER, M. (1985):
Untersuchung der Makrolepidopteren-Fauna des Naturschutzgebietes Heubach-Niederung unter besonderer Berücksichtigung der Diurna, Sphingidae und Noctuidae

Diplomarbeit, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Fachbereich Biologie, Zoologisches Institut, 295 S., Münster

Stichwörter: NRW, Westfälische Bucht, Arctiidae, Endrosidae, Drepanidae, Geometridae, Hepialidae, Hesperiidae, Lasiocampidae, Limacodidae, Lycaenidae, Lymantriidae, Noctuidae, Nolidae, Notodontidae, Nymphalidae, Pieridae, Psychidae, Pyralidae, Satyridae, Sphingidae, Thyatiridae

✧ ✧

DIECKMANN, A. (1990):
Untersuchungen der Tagfalter (Diurna und Zygaenidae) und Ameisen (Formicacidae) auf einem Abschnitt der geplanten Autobahntrasse der A1 zur ökologischen Bewertung von Landschaftsräumen

Diplomarbeit, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät, 158 S., Bonn

Stichwörter: NRW, RP, Eifel, Papilionidae, Pieridae, Nymphalidae, Satyridae, Nemeobiidae, Lycaenidae, Hesperiidae, Zygaenidae

✧ ✧

DRENKER-SEREDSZUS, S. (1998):
Naturschutzfachliche Effizienzkontrolle der Schafbeweidung auf den Alendorfer Kalktriften (Eifel) im Hinblick auf die Vegetation und die Tagfalterfauna

Diplomarbeit, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Landwirtschaftliche Fakultät, 62 S., Bonn

Stichwörter: NRW, Eifel, Hesperiidae, Lycaenidae, Nemeobiidae, Nymphalidae, Papilionidae, Pieridae, Satyridae, Zygaenidae

✧ ✧

FISCHER, K. (1996):
Populationsstruktur, Mobilität und Habitatpräferenzen des Blauschillernden Feuerfalters *Lycaena helle* DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775 (Lepidoptera: Lycaenidae) in Westdeutschland

Diplomarbeit, Philipps-Universität Marburg, Fachbereich Biologie, 116 S., Marburg

Stichwörter: HE, NRW, RP, Westerwald, Lycaenidae

✧ ✧

FLEUTER, C. (1987):
Ökologische Untersuchungen ausgewählter Schmetterlingsgruppen in Trokkenrasen der Kalkeifel

Diplomarbeit, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät, Institut für landwirtschaftliche Zoologie und Bienenkunde, 145 S., Bonn

Stichwörter: NRW, Eifel, Arctiidae, Crambidae, Cochylidae, Geometridae, Hesperiidae, Lycaenidae, Nemeobiidae, Noctuidae, Nymphalidae, Pieridae, Pyralidae, Pyraustidae, Satyridae, Zygaenidae,

✧ ✧

HERHAUS, F. (1994):
Der „Grauwacke"-Sandsteinbruch NSG „Morkepütz" im Bergischen Land - dargestellt unter dem Aspekt des Naturschutzes

Diplomarbeit, Universität-GHS Essen, Fachbereich Bio- und Geowissenschaften, 227 S., Essen

Stichwörter: NRW, Süderbergland, Bergisches Land, Arctiidae, Drepanidae, Geometridae, Limacodidae, Lycaenidae, Lymantriidae, Noctuidae, Notodontidae, Nymphalidae, Papilionidae, Pieridae, Saturniidae, Satyridae, Sesiidae, Sphingidae, Thyatiridae, Zygaenidae

✧ ✧

GRIPEKOVEN, C. (1992):
Möglichkeiten zur Nutzung von nachtaktiven Lepidopteren zur Bioindikation am Beispiel des Bimsabbaugebietes NSG Korretsberg/Eifel

Diplomarbeit, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät, Institut für angewandte Zoologie, 55 S., Bonn

Stichwörter: RP, Eifel, Arctiidae, Drepanidae, Geometridae, Lasiocampidae, Limacodidae, Lycaenidae, Lymantriidae, Noctuidae, Notodontidae, Nymphalidae, Papilionidae, Pieridae, Satyridae, Sesiidae, Sphingidae, Thyatiridae, Zygaenidae

✧ ✧

KUNTKE, C. (1993):
Nachtfalter als ökologische Zeigerarten in Münster - ein Beitrag zum Stadtjubiläum 1200 Jahre Münster

Diplomarbeit, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Fachbereich Geowissenschaften, Institut für Geographie, Fachrichtung Landschaftsökologie, 75 S., Münster

Stichwörter: NRW, Westfälische Bucht, Arctiidae, Drepanidae, Hepialidae, Lymantriidae, Noctuidae, Geometridae, Notodontidae, Sphingidae, Thyatiridae

✧ ✧

MEYER, U. (1985):
Die Apollo-Arten (Lepidoptera; gen. *Parnassius* LATR.) in der Bundesrepublik Deutschland. - Verbreitung, Gefährdung und Schutzmöglichkeiten

Wissenschaftliche Arbeit im Rahmen der Ersten Staatsprüfung für das Lehramt für die Sekundarstufe III, Staatliches Prüfungsamt Bonn, 71 S., Bonn

Stichwörter: RP, Moseltal, Papilionidae

✧ ✧

MÖRTTER, R. (1984):
Die Macrolepidopterenfauna des Kottenforst und ihre Entwicklung seit 1890

Diplomarbeit, Rheinische-Friedrich-Wilhelms-Universität, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät, Bonn: 202 S., Bonn

Stichwörter: NRW, Niederrheinische Bucht, Arctiidae, Cossidae, Drepanidae, Endromididae, Endrosidae, Geometridae, Hepialidae, Hesperiidae, Lasiocampidae, Limacodidae, Lycaenidae, Lymantriidae, Noctuidae, Nolidae, Notodontidae, Nymphalidae, Papilionidae, Pieridae, Psychidae, Saturniidae, Satyridae, Sesiidae, Sphingidae, Sysphingidae, Thyatiridae, Zygaenidae

✧ ✧

PLASSMANN, K. (1999):
Freilanduntersuchungen an Raupen ausgewählter Nachtfalter-Arten auf Nelkengewächsen - unter besonderer Berücksichtigung der ökologischen Einnischung, der Phänologie und des Nahrungsspektrums

Diplomarbeit, Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät, Lehrstuhl für Biologie VII, 96 S., Aachen

Stichwörter: NRW, Niederrheinische Bucht, Geometridae, Noctuidae

✧ ✧

POERSCH, H. (1981):
Untersuchungen über die Nachtaktivität von Großschmetterlingen in einem Heckengebiet am Niederrhein (Rees Grietherbusch)

Hausarbeit zur Ersten Staatsprüfung für das Lehramt für die Sekundarstufe II, Universität zu Köln, Zoologisches Institut, Lehrstuhl für Physiologische Ökologie, 75 S., Köln

Stichwörter: NRW, Niederrheinisches Tiefland, Arctiidae, Geometridae, Hepialidae, Lasiocampidae, Noctuidae, Nolidae, Notodontidae, Sphingidae, Thyatiridae

✧ ✧

RICHARZ, N. (1987):
Die Populations- und Verhaltensökologie des Apollofalters (*Pamassius apollo* L.) unter Berücksichtigung der Rebschutzmaßnahmen an der unteren Mosel

Diplomarbeit, Universität zu Köln, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät, Fachbereich Biologie, 120 S., Köln

Stichwörter: RP, Moseltal, Papilionidae

✧ ✧

SCHMIDT-LOSKE, K. (1992):
Raumeinbindung und Biotopnutzung tagfliegender Großschmetterlinge am Beispiel des stadtnahen Naturschutzgebietes Rodderberg südlich von Bonn

Diplomarbeit, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Institut für Angewandte Zoologie, 102 S., Bonn

Stichwörter: NRW, Niederrheinische Bucht, Arctiidae, Geometridae, Hesperiidae, Lycaenidae, Lymantriidae, Noctuidae, Nymphalidae, Papilionidae, Pieridae, Sesiidae, Sphingidae, Satyridae, Zygaenidae

✧ ✧

SCHMITZ, D. (1971):
Das Auftreten von Eulen (Lepidoptera, Noctuidae) am Hömel (Meßtischblatt Wiehl 5011) unter besonderer Berücksichtigung der Flugaktivität

Hausarbeit zur Ersten Staatsprüfung für das Lehramt an der Grundschule und Hauptschule, Pädagogische Hochschule Westfalen-Lippe, Abteilung Siegerland, 124 S., Hüttental-Weidenau

Stichwörter: NRW, Süderbergland, Bergisches Land, Noctuidae

✧ ✧

SCHÖPWINKEL, R. (1997):
Bioindikation durch Tagfalter im Naturschutzgebiet Naafbachtal (Bergisches Land)

Diplomarbeit, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Institut für Angewandte Zoologie, 151 S., Bonn

Stichwörter: NRW, Süderbergland, Bergisches Land, Hesperiidae, Lycaenidae, Nymphalidae, Pieridae, Satyridae, Zygaenidae

✧ ✧

SCHUBERT, I. (1993):
Möglichkeiten zum Schutz und zur Förderung der Tagfalterfauna am Beispiel des Urfttales (Gemeinde Nettersheim/Nordeifel)

Hausarbeit zur Ersten Staatsprüfung für das Lehramt für die Sekundarstufe I/II, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Institut für Angewandte Zoologie, 146 S., Bonn

Stichwörter: NRW, Eifel, Hesperiidae, Lycaenidae, Nemeobiidae, Nymphalidae, Papilionidae, Pieridae, Satyridae, Zygaenidae

SCHWAB, G. (1993):
Artenvorkommen und Häufigkeiten von Tagfaltern um das Forsthaus Kolbenstein (Hunsrück) und Möglichkeiten zu ihrer Förderung

Diplomarbeit, Fachhochschule Rheinland-Pfalz, Abteilung Bingen, Fachbereich Umweltschutz, 108 S., Bingen

Stichwörter: RP, Hunsrück, Hesperiidae, Lycaenidae, Nymphalidae, Papilionidae, Pieridae, Satyridae, Zygaenidae

✧ ✧

SONNENBURG, F. (1996):
Eine isolierte Population von *Maculinea nausithous* BERGSTRÄSSER, 1779 am Niederrhein - Populationsdynamik, Habitatwahl, Schutzkonzept - (Lepidoptera: Lycaenidae)

Diplomarbeit, Universität-GHS Essen, Fachbereich 9/Bio- und Geowissenschaften, 123 S., Essen

Stichwörter: NRW, Niederrheinisches Tiefland, Lycaenidae

✧ ✧

STRAUBE, M. (1996):
Die Besiedlung innerstädtischer Grünflächen durch Nachtfalter - untersucht anhand von Lichtfallen- und Leuchtturmfängen

Diplomarbeit, Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät, Lehrstuhl für Biologie VII, 113 S., Aachen

Stichwörter: NRW, Niederheinische Bucht, Arctiidae, Attacidae, Drepanidae, Geometridae, Hepialidae, Limacodidae, Lymantriidae, Noctuidae, Nolidae, Notodontidae, Sphingidae, Thyatiridae

✧ ✧

THEISSEN, B. (1999):
Untersuchungen zur Verteilung von Macrolepidopteren-Raupen auf Renaturierungsflächen des Naturschutzgebietes Perlenbachtal/Fuhrtsbachtal (Nordeifel)

Diplomarbeit, Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät, Lehrstuhl für Biologie VII, 125 S., Aachen

Stichwörter: NRW, Eifel, Arctiidae, Attacidae, Cossidae, Drepanidae, Geometridae, Hesperiidae, Lasiocampidae, Lycaenidae, Lymantriidae, Noctuidae, Notodontidae, Nymphalidae, Pieridae, Satyridae, Sphingidae, Thyatiridae, Zygaenidae

✧ ✧

UHLISCH, A. (1996):
Vergleich verschieden bewirtschafteter Flächen in der Kulturlandschaft bezüglich ihres Wertes als Habitat für Schmetterlingsraupen

Diplomarbeit, Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät, Lehrstuhl für Biologie VII, 140 S., Aachen

Stichwörter: NRW, Niederrheinische Bucht, Arctiidae, Geometridae, Hesperiidae, Lasiocampidae, Lycaenidae, Noctuidae, Nymphalidae, Pieridae, Satyridae, Sphingidae, Zygaenidae

WEBER, T. (1992):
Biozönologische Untersuchungen der Vegetation und der tagaktiven Schmetterlingsfauna in unterschiedlich genutzten Kalkmagerrasen der Prümer Kalkmulde (Naturschutzgebiet Schönecker Schweiz und Naturschutzgebiet Niesenberg)

Diplomarbeit, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät, Institut für Landwirtschaftliche Botanik, Abteilung Geobotanik und Naturschutz, 186 S., Bonn

Stichwörter: RP, Eifel, Hesperiidae, Lycaenidae, Nemeobiidae, Nymphalidae, Papilionidae, Pieridae, Satyridae, Zygaenidae

✧ ✧

WEIDNER, A. (1990):
Beziehungen zwischen Vegetation und tagaktiven Schmetterlingen im Gebiet des NSG Seidenbachtal/Froschberg (Gemeinde Blankenheim/Eifel) - Ein Beitrag zur Biotoppflegeplanung -

Diplomarbeit, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät, Institut für Landwirtschaftliche Botanik, Abteilung Geobotanik und Naturschutz, 289 S., Bonn

Stichwörter: NRW, Eifel, Hesperiidae, Lycaenidae, Nemeobiidae, Nymphalidae, Papilionidae, Pieridae, Satyridae, Zygaenidae

✧ ✧

WEITZEL, M. (1977):
Die Schmetterlingsfauna (Macro- und Microlepidopteren) des Trierer Landes als Beitrag zum Projekt „Erfassung der europäischen Wirbellosen"

Erste Staatsexamensarbeit zur Zulassung für das Lehramt an Gymnasien, Universität zu Köln, Zoologisches Institut, 320 S., Köln

Stichwörter: RP, Moseltal, Südeifel, Westlicher Hunsrück, faunistische Zusammenstellung (Micros- und Macros)

✧ ✧

WIEMERS, M. (1994):
Differenzierungsmuster bei Artbildungsprozessen: Morphologisch-biometrische und enzymatische Untersuchungen am *Coenonympha arcania* (LINNAEUS, 1758)-Superspezies-Komplex (Lepidoptera: Nymphalidae: Satyrinae)

Diplomarbeit, Universität Bonn, Fachbereich Biologie, 180 S., Bonn

Stichwörter: NRW, Eifel, NS, Weserbergland, Satyridae

✧ ✧

WIPKING, W. (1983):
Ökologische Untersuchungen über die Gründe der Habitatbindung der rheinischen Zygaenidae (Insecta, Lepidoptera) - unter besonderer Berücksichtigung der Fauna der Trockenrasen -

Hausarbeit zur ersten Staatsprüfung für das Lehramt an Höheren Schulen, Universität zu Köln, Zoologisches Institut III, 128 S., Köln

Stichwörter: NRW, RP, HE, NS, Niederrheinische Bucht, Niederrheinisches Tiefland, Eifel, Mittelrhein, Zygaenidae

✧ ✧ ✧

Einladung zur Mitgliederversammlung und Jahrestagung

am 1. April 2001

Liebe Mitglieder!

Hiermit laden wir wieder zur jährlichen Mitgliederversammlung und zur Jahrestagung mit interessanten Vorträgen ein.

Termin: Sonntag, den **1. April 2001, 10^{00} Uhr**
Ort: **Vortragsraum im LÖBBECKE-Museum** und Aquazoo Düsseldorf
Düsseldorf-Nordpark, Kaiserswerther Str.

Tagesordnung:

Eröffnung durch den 1. Vorsitzenden
Ehrendedenken unserer Verstorbenen
Ehrung langjähriger Mitglieder

1. Ergänzungen und Genehmigung der Tagesordnung
2. Bericht des Vorstandes
2 a. Geschäfsbericht
2 b. Kassenbericht
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Aussprache zum Bericht des Vorstandes
6. Entlastung des Vorstandes
7. Wahl der neuen Kassenprüfer
8. Exkursionen 2001
9. Pflegemaßnahmen in unseren Pflegegebieten
10. Publikationen der Arbeitsgemeinschft
11. Verschiedenes

Ergänzungen zur Tagesordnung und Vorschläge für die Kandidaten zur Wahl der Kassenprüfer bitten wir ggf. an den 1. Vorsitzenden,

Dr. W. Vorbrüggen
Mittelstr. 42 d
D-52146 Würselen

zu richten oder spätestens bis zu Versammlungsbeginn schriftlich einzureichen.

Anschließend an die Mitgliederversammlung findet die Jahrestagung mit Vorträgen statt, zu der auch Gäste recht herzlich eingeladen sind.

Vorläufiges Programm:

14^{00} Uhr Dia-Vorträge:

Stephan Miseré, Eschweiler: Die Tagfalter des Tälerprojektes im deutsch-belgischen Grenzgebiet

Axel Hochkirch, Bremen: Naturkundliche Exkursion auf der schwedischen Insel Öland

Tim Laussmann, Wuppertal: Über Lycaenidae im Rheinland

Exkursionen der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen e.V. im Jahr 2001

Sonntag, den 10.6.2001

Exkursion ins Perlenbachtal/Hohes Venn bei Monschau/NRW zusammen mit der Biologischen Station im Kreis Aachen e.V.

Treffpunkt: 11^{00} Uhr, Höfen, Haus Seebend
Führung: S. Miseré, B. Theissen und L. Wirooks

Anfahrt über A 44 (Richtung Aachen) bis Abfahrt Aachen-Lichtenbusch, dann Richtung Monschau, in Monschau auf der B 258 Richtung Höfen

---

Sonntag, den 23. Juni 2001 oder **den 1. Juli 2001**

Mosel-Apollo-Exkursion

Treffpunkt: 10^{00} Uhr Autobahnraststätte „Moseltalbrücke"/Westseite
Führung: J. Hillig, H.-A. Hürter und H. Kinkler

nachmittags Treffpunkt: 14^{00} Parkplatz an der Mosel in Vallwig
Führung: H. Schausten

Sonntag, 5. August 2001

Tagfalter-Exkursion in die Eifel

Treffpunkt: 10^{00} Uhr Parkplatz am Bahnhof Nettersheim
Führung: J. Hillig, H.-A. Hürter, H. Kinkler und R. Lechner

Sonntag, 26. August 2001

Exkursion in das ehemalide Munitionsdepot bei Brügge-Bracht

Hinweise für Autoren

Es werden nur Artikel in die **Melanargia** aufgenommen, die sich mit der Insekten-Ordnung **Lepidoptera** bzw. überwiegend mit Lepidoptera befassen sowie damit im Zusammenhang stehende nachrichtliche Themen.

Die Inhalte dieser Artikel sollen in ihrem Schwerpunkt geographisch auf das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland begrenzt sein bzw. auf die Regionen außerhalb der Bundesrepublik, die unmittelbar an das Arbeitsgebiet der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen e.V. angrenzen.

Über eine Aufnahme in die Zeitschrift entscheidet der Schriftführer (in Zweifelsfällen nach Rücksprache mit dem Vorstand der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen). Die Veröffentlichung eines Artikels ist nicht an eine Mitgliedschaft des Autors in der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen gebunden.

Mit der Veröffentlichung eines Artikels in der **Melanargia** geht das Copyright an Text und Abbildungen an die Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen über. Abweichungen hiervon bedürfen einer anderslautenden Vereinbarung **vor** Drucklegung.

Manuskripte, die zur Publikation eingereicht werden, dürfen nicht bereits publiziert oder an anderer Stelle zur Publikation eingereicht worden sein. Wird das Manuskript auf einer 3,5"-Diskette eingereicht (z.B. Word für Windows, andere Textprogramme auf Anfrage), so ist immer ein zusätzlicher Ausdruck mitzusenden.

Autoren sollen in normaler Schreibweise oder KAPITÄLCHEN-Schreibweise (keine durchgängigen Großbuchstaben) geschrieben sein. Gattungs- und Artnamen sollten *kursiv* geschrieben werde. Sonderzeichen sind möglich. Die Namen von Erstbeschreibern werden zur Unterscheidung von Literatur-Autoren von der Redaktion in der Type TIMES NEW ROMAN gesetzt.

Die Überschrift sollte aussagekräftig aber so knapp wie möglich gehalten werden. Bei einem Bezug auf eine (oder wenige) Familie(n) erfolgt ein Zusatz, z.B. (Lep., Noctuidae). Zusammenfassungen können beigefügt werden oder werden von der Redaktion erstellt (gilt auch für die englische).

Strichzeichnungen, Karten oder Tabellen sind jederzeit möglich, Farbabbildungen nur in Sonderfällen wegen der hohen Druckkosten. Bei Abbildungen von Faltern, Raupen etc. sollten die Angaben zu Fundort, Fund- oder Schlupfdatum und Sammler bzw. Beobachter nicht fehlen.

Beim ersten Erwähnen einer Lepidopteren-Art im Text muß der Name vollständig mit Gattungs-, Artname und Erstbeschreiber ausgeschrieben werden. Im weiteren genügt die Schreibweise mit abgekürztem Gattungsname und ohne Erstbeschreiber. Pflanzen werden (wenn möglich) zuerst mit deutschem Namen und dann dem lateinischen in Klammern, aufgeführt.

Wird Literatur im Text zitiert, so muß sie am Ende der Arbeit aufgeführt werden. Weitere Literatur sollte nur in besonderen Fällen (z. B. Bestimmungswerk, Pflanzenbestimmungsbuch) mit aufgelistet werden. Die Zitierweise im Text: AUTOR (Jahreszahl) oder in Klammern gesetzt (AUTOR Jahreszahl). Bei mehr als zwei Autoren kann die Abkürzung **et al.** benutzt werden. Die Literaturaufzählung am Ende der Arbeit nach folgendem Schema:

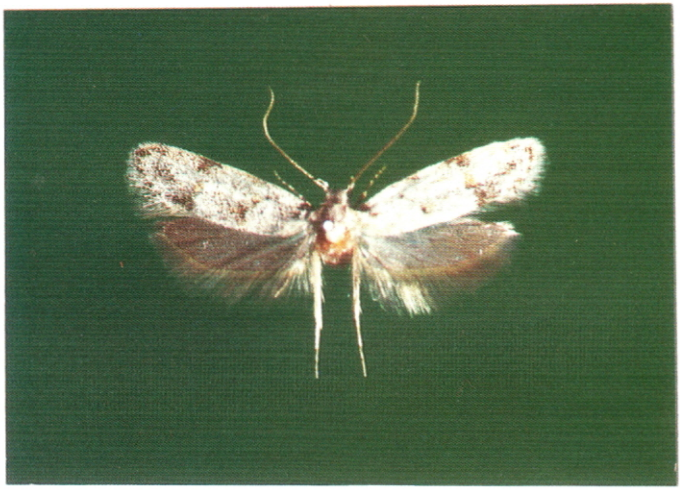


Abb. 1: *Symmoca signatella* HERRICH-SCHÄFFER, 1854, Dörscheid/Mittelrhein am 01.07.1993.1993, leg. BIESENBAUM Foto: BIESENBAUM

Abb. 2: *Scopula tessellaria* (BOISDUVAL, 1840), Erbach/Hunsrück, 02.06.2000 Foto: ZEBE

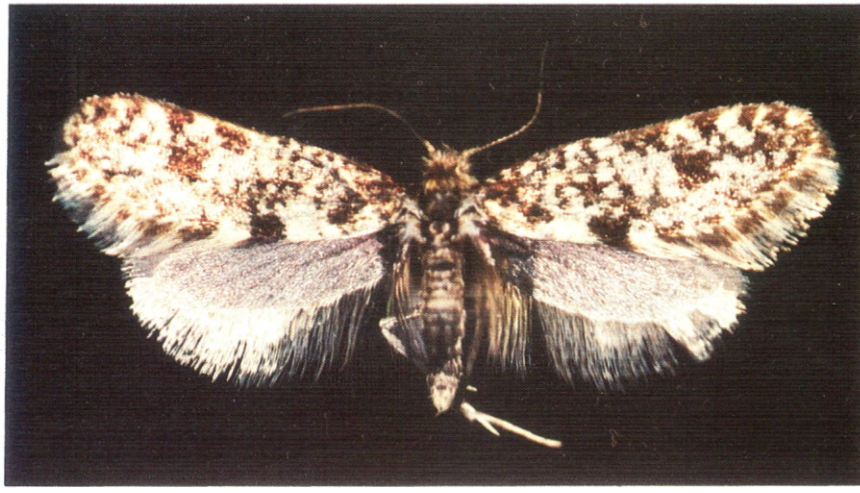


Abb. 3: *Bankesia douglasii* (STAINTON, 1854), Velbert-Langenberg/NRW vom 19.3.1999 leg. BIESENBAUM, coll. SWOBODA Foto: KINKLER

Abb. 4: Kopulationsversuch eines *Errynis tages* (LINNAEUS, 1758)-♂ mit einem *Erebia medusa* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)-♀, Nettersheim (Urfttal) am 16.05.2000 Foto: BECKERS

Erklärung zu den Abbildungen Seite 89

34.01 *Aethes beatricella* (WALSINGHAM, 1898)

LERAUT-Nr.: 2303 *HUEMER & TARMANN-Nr.: 1667* *MP-Nr.: 232*
KARSHOLT & RAZOWSKI: 4317

Falter: Flügelspannweite 12 - 15 mm
Sehr ähnlich der *Aethes francillana* (FABRICIUS, 1794); zur sicheren Bestimmung ist eine Genitaluntersuchung notwendig

Tafel XIV, Abb. 34.01

Verbreitung:

a) Europa
Mittel- und Südeuropa, Dänemark, Schweden, Großbritannien

b) Arbeitsgebiet
Bisher nur am Mittelrhein gefunden

Fundortliste: s. Fundortkarte

Flugzeit: Juni/ Juli

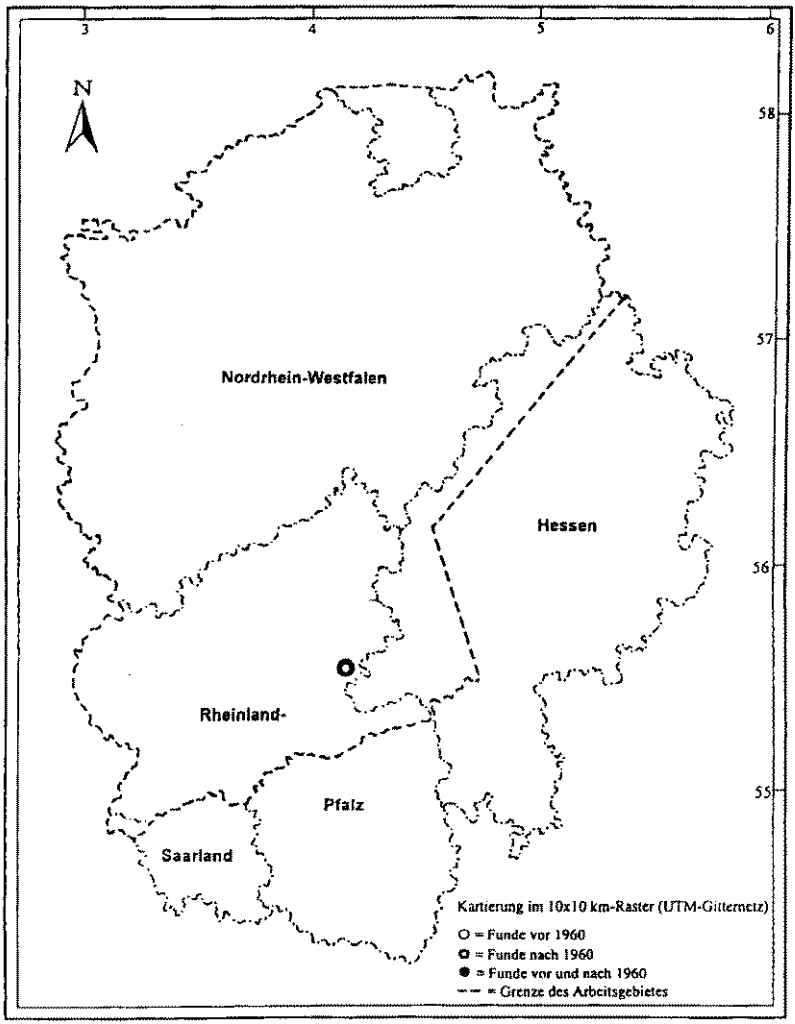
Futterpflanze/ Biologie: Die Raupen fressen an den Samen vom Gefleckten Schierling (*Conium maculatum*) und bohren sich im Herbst in den Stengel, um dort zu überwintern

Biotopanspruch: Unkrautflure, Schutthalten, bevorzugt in Wärmegebieten

[1] Zur Einlage in: Die Lepidopterenfauna der Rheinlande und Westfalens, Band 6
W. BIESENBAUM (1997): Familie: Tortricidae STEPHENS, 1829 Unterfamilie: Tortricinae FERNALD, 1882
Tribus: Cochylini

34.01 *Aethes beatricella* (WALSINGHAM, 1898)

(Lepidoptera, Tortricidae)



34.01 *Aethes beatricella* (WALSINGHAM, 1898)

Fundort (Bundesland)	UTM-Koord.	**Datum**	**Anzahl**	**leg./coll./Literatur**
Dörscheid (RP)	MA 10 50	01.07.1993	1	Biesenbaum

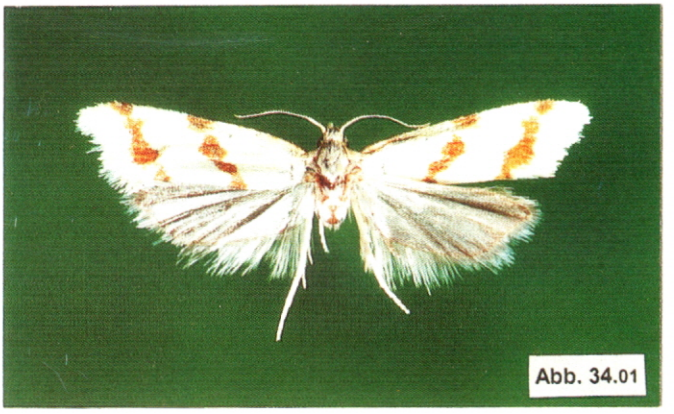


Abb. 34.01:

Aethes beatricella (WALSINGHAM, 1898)

Deutschland, Rheinland-Pfalz
Dörscheid (Mittelrhein), 01.07.1993
leg. BIESENBAUM, coll. BIESENBAUM
Spannweite: 12 mm

Foto: BIESENBAUM

[1] Zur Einlage in: Die Lepidopterenfauna der Rheinlande und Westfalens, Band **6**
W. BIESENBAUM (1997): Familie: Tortricidae STEPHENS, 1829 Unterfamilie: Tortricinae FERNALD, 1882
Tribus: Cochylini